

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftsführer:
Buchdruckerei von A. Rast,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Roffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 96.

2. December 1899.

Bekanntmachung, den diesjährigen Christmarkt betreffend.

Der diesjährige Christmarkt wird in diesem Jahre

Sonntag, den 17. Dezember, von mittags 12 Uhr an

abgehalten.

Zu demselben werden nach § 28 der hiesigen Marktordnung nur der sächsischen Oberlausitz angehörigen Händler zugelassen.
Pulsnik, am 28. November 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Bürgermeister.

Heim von England.

Unser Kaiser ist mit seiner Gemahlin wieder in der Heimat angelangt; der Aufenthalt in England hat seinen Abschluß erreicht. Von den mancherlei Befürchtungen, die vor der Reise in Deutschland laut wurden, daß der Besuch des Kaisers in London oder sonstwo drüben zu unliebsamen Demonstrationen Anlaß geben könnte, hat sich keine bewahrheitet, es war ihnen auch schon im voraus jede schärfere Spitze dadurch abgebrochen, daß die Majestäten jedwede Einladung zu ihnen zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten abgelehnt hatten. Die Briten mußten unter solchen Umständen sich darauf beschränken, in den Zeitungen ihren Herzen Luft zu machen, und das ist denn auch weidlich geschehen. Das Papier ist geduldig; es hat die Verherrlichung Kaiser Wilhelms II. ebenso gelassen hingenommen, wie früher die heftige Anfeindung aus Anlaß des Telegramms an den Präsidenten Krüger, und der Monarch, der die Thatfachen kennt, wird sich aus dem einen wohl ebenso wenig gemacht haben, wie aus dem anderen. Immerhin ist diese Wandlung in den Gedanken und Gefühlen der Engländer ein wichtiger Beleg dafür, wie doch veränderte Zeitverhältnisse auf den Menschen einzuwirken vermögen. Für die Politik ist es eine schätzenswerte Bereicherung der Erfahrung, eine Vertiefung der Erkenntnis des englischen Charakters.

Die englischen Zeitungen, die während der ganzen Besuchsbauer nicht müde wurden, der Anwesenheit des Oberhauptes des Deutschen Reiches eine besondere Bedeutung beizulegen, haben sich zum Abschied zu wahren Ausbrüchen des Enthusiasmus aufgeschwungen, darüber, daß Kaiser Wilhelm II. der Freund der britischen Nation sei, dessen Anhänglichkeit an das Land seiner hohen Großmutter über allen Zweifel erhaben sei. Sie haben daraus gefolgert, daß ihr kaiserlicher Gast nicht nur alles gut heißt, was gegenüber den südafrikanischen Buren bereits geschehen ist, sondern auch durchaus mit dem einverstanden ist, was etwa noch geschehen wird.

So malen sich heute die Dinge im Kopfe der Engländer, und dies Bild ist bei der bekannten britischen Selbstgefälligkeit durch nichts zu zerstören, nachdem der Kaiser nun einmal in Schloß Windsor und in Sandringham-House gewesen ist. Es wird von deutscher Seite auch kaum ein solcher Versuch unternommen werden, wir müssen es der Zukunft überlassen, die Briten zu kurieren. Daß die deutsche Reichsregierung sich in den Transvaalkrieg nicht einmischen wird, ist ganz gewiß, es ist aber weder hiermit, noch durch ihr Schweigen bewiesen, daß sie alles billigt, was England gethan hat oder etwa noch thun wird. Man hat dem Empfange des Kolonialministers Chamberlain, dem Urheber des ganzen Buren-Krieges, durch den Kaiser eine besondere Bedeutung beigelegt, resp. Herr Chamberlain hat sich wohl bemüht, diesen Empfang zu seiner Reklame zu verwenden, aber es steht nichts dahinter und Deutschland hat sich die Hände freigegeben.

Der Kaiserbesuch hat also keine Ueberraschung gebracht, anders hat man es auch kaum erwartet. Wir müssen gesehen, daß man aber doch etwas neugierig ist, ob nicht in einer nahen Folge ein Ereignis kommen wird, das uns eventuell beweisen könnte, wie es wirklich um Englands Gesinnung gegen uns bestellt ist. Mit anderen Worten: Wir möchten wohl wissen, ob Staatssekretär Graf Bülow, welcher den Kaiser begleitet, Versicherungen der Londoner Regierung mitbringt, die erkennen lassen, daß die nun schon ein paar Jahre andauernden Handelsvertragsverhandlungen endlich vor ihrem Abschlusse stehen. Englands Haltung in dieser Sache ist für seine wahre Gesinnung viel bezeichnender als der Samoa-Vertrag, als alle Zeitungsartikel und sonstiges.

Die Engländer haben viel Glück. Sie finden entweder gutmütige Nationen, die ihnen die Kasanien aus einem

hellodernden Feuer holen, oder sie begegnen der Unschlüssigkeit anderer Regierungen, die in für England kritischen Momenten doch nicht wagen, die günstige Konjunktur auszunutzen. Großbritannien sitzt — trotz aller momentanen Siegesberichte — in Südafrika so gewaltig in der Klemme, daß es für seine Rivalen Frankreich und Rußland eine Kleinigkeit wäre, sich auch ein paar reife Äpfel vom Baum zu schütteln. Freilich hätte das dem Friedenszaren nicht sehr gut zu Gesicht gestanden. Aber sie warten ab. Nun, vielleicht ist auch das Abwarten nur ein Intermezzo, es geht vorüber.

Zum Advent.

Der Beginn jedes neuen Kirchenjahres steht unter dem freudvollen Zeichen des Advents. Der Herr kommt! so klingt seine Botschaft heilberührend und Herz erfreuend, eine liebliche Vorbereitung auf das schöne Christfest. Wie viel auch der Jahre kommen und gehen, wie die Geschlechter der Menschen auch ausblühen und wieder welken mögen, im Laufe der Zeiten, im Wechsel der Jahrhunderte bleibt diese Botschaft sich gleich. Das Kind begrüßt sie mit klopfendem Herzen in frühlicher Weihnachts-Erwartung, der Greis vernimmt sie mit stiller Freude in dankbarem Heimwehgefühl. Durch alle Wirren und Wandlungen des Lebens und der Geschichte zeigt uns dies Wort den bleibenden Inhalt alles irdischen Geschehens: der Herr kommt.

Aus diesem Worte dürfen wir Trost schöpfen im Blick auf so mancherlei Tieftrauriges, das unser Herz schwer macht und uns die Freude an dem Leben die Hoffnung auf den Sieg des Guten in der Welt rauben will. Fürwahr, es sieht in unserer Zeit oft so aus, als läme das ganz wilde Heer der bösen Geister aus dem Abgrunde heraus, um die Herrschaft auf Erden zu führen. Aber wie bange uns auch werden mag, gegenüber dem beständigen Wachsthum von Verbrechen und Laster, von Unglauben und Ruchlosigkeit — wir brauchen nicht zu verzagen. Die Kräfte der Erneuerung des sündigen Menschenwesens wachsen auch, das Wort Gottes hat seine Macht noch nicht verloren, die Liebe Christi wirkt in unsern Tagen stärker als je: der Herr kommt, und seine Feinde müssen vor ihm zu Schanden werden.

Wenn aber dies zuverlässige Glaubenswort heute in alle Gemeinden der Christenheit hineinshallt, ach, so ist nur Eins zu wünschen, daß es auch die Häuser und Herzen offen finde! Damit es wahr werde, daß der Herr in dieser Welt, zu dem Geschlecht unserer Tage, zu den Kindern unseres Volkes kommt, ach, so laßt zuerst uns selbst bereit machen, daß er bei uns einkehren kann! Er hat schöne Weihnachtsgaben auszuteilen; Friede des Herzens, Trost im Leid, Kraft zum Geben, Liebe zu den Nächsten, Hoffnung für die Ewigkeit. Wer wollte solchen werthen Gast verschmähen? Die Herzen auf, du Christenvolt, mache deinem Heiland Platz darinnen, damit das neue Kirchenjahr für uns Alle werde ein angenehmes Jahr des Heiles, ein Jahr des Herrn!

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. An den nächsten vier Sonntagen vor Weihnachten, den 3., 10., 17. und 24. Dezember, ist es den Geschäftsinhabern unserer Stadt gestattet, ihre Geschäfte mit Unterbrechung des Vormittags- und Nachmittagsgottesdienstes bis abends 10 Uhr zum Verkauf offen zu halten. Wir machen hierdurch das kaufende Publikum darauf aufmerksam.

Pulsnik. Nächsten Montag, den 4. Dezember, abends findet im Saale des Gasthofs zum Herrnhaus der zweite öffentliche Vortragsabend des kaufmännischen Vereins statt. Herr Assessor Gerlach wird über: „Der Waaren-

lauf nach neuem Rechte“ sprechen. Voraussichtlich wird dieser Vortrag dem vor Kurzem gehaltenen mit so großem Beifall aufgenommenen über „Die Miethe nach neuem Rechte“ an wissenschaftlichen Ausführungen nicht nachstehen und ist ein zahlreicher Besuch nur zu empfehlen. Die Wahl des Themas läßt erwarten, daß der Vortrag auch für manche Dame von Interesse sein wird.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse erfolgten im November 378 Einzahlungen im Betrage von 28 726 M. 82 Pf. und 137 Rückzahlungen im Betrage von 21 934 M. 38 Pf. Der baare Gesamtumsatz betrug 75 430 M.

Pulsnik. Die Weihnachtszeit rückt heran. Da ist es für den Geschäftsmann oft eine Lebensfrage guten und reichlichen Absatz seiner Waaren zu finden. Dies kann er indessen nur, nach den jetzt waltenden Umständen, wenn er keine Kosten scheut und fleißig in den Blättern, besonders in den Lokaltältern inseriert. Inseriert er nicht, so bleibt sein Geschäft und seine Waare, wie vorzüglich sie auch sein mag, dem Publikum unbekannt. Die Zeiten haben sich eben geändert! Der Vertrieb jeder Waare geschieht jetzt fast, ausschließlich durch Annoncen. Je öfter der Name der Firma in der Zeitung erscheint, um so fester prägt es sich dem Gedächtniß des Lesers ein. Man lächelt vielleicht anfangs über die Annonce, aber man versucht es doch einmal dort zu kaufen, und siehe da die Erwartungen werden an Güte und Reellität übertroffen. So hat man einen neuen Kunden erhalten, der wieder unbeabsichtigt andere Kunden für das Geschäft werben wird.

Falbs Prophezeiungen werden heute bald mit demselben Humor hingenommen wie die bekannte Bauernregel: „Wenn die Hühner krazen auf dem Mist — dann wird's Wetter anders, oder es bleibt wie's ist.“ Gleichwohl sei auch für den Dezember wieder auf Falbs kritische Tage aufmerksam gemacht. Ein solcher 2. Ordnung soll der 3., ein kritischer Tag 3. Ordnung der 17. Dezember sein.

Dämmerstunde! Draußen ist's jetzt unfreundlich und 'alt, trübe Wolken jagen einander am Himmelzelt dahin und selten durchdringt ein Sonnenstrahl den dunklen Volkenschleier. Die Kühle des Spätherbstes läßt uns recht wohl empfinden, daß jetzt der wärmende Ofen unser Freund ist. Wohl dem Menschen, welchem im Innern des Hauses eine wohlige Stätte bereitet ist. Wie ruht sich's doch so gut am warmen Herd, wenn draußen die Winde lustig wehen und des Baumes letztes Blatt herabschütteln! Dämmerstunde ist's — traute, liebe Dämmerstunde! Im Ofen prasselt lustig die Flamme und singt leise knisternd ihr Lied. Wer es zu deuten vermag, dem kündigt es allerhand bunte Mär. An unserer eigenen Kindheit goldene Tage erinnert es uns. Auf die Postille gebückt zur Seite des wärmenden Ofens saß die Großmutter. Um sie verammelt lauscht andächtig der Enkel Schaar. Heimlich still ist's im Stübchen. Nur der großen Wanduhr gleichmäßiges Ticken unterbricht die Stille. Das Käzchen dehnt sich und streckt sich unter dem warmen Ofen. Neben ihr ruht friedlich des Hauses treuer Hüter. Da erzählt denn Großmütterlein aus alten, vergangenen Tagen. Wie unsere Altvordern den Tag des ersten Herdfeuers gefeiert, oder wie die Kolobde und Heinzelmännchen des Nachts kamen und arbeiteten, oder von Rixen und Elfenkindern, vom Däumling und Dornröschen. Gruselige Geschichten und doch so schön zu hören! Der Kindheit schönster Traum mit all' dem Märchenzauber aus Tausend und Einer Nacht zieht an unserer Seele wieder vorüber. Unsere überaus hastende und schnellebige Zeit weiß freilich davon nur noch wenig. Der empfängliche Sinn für dieses stille, heimliche Glück ist uns vielleicht verloren gegangen und doch liegt die Zeit gar nicht so weit, da man sich dessen recht wohl bewußt war!

Für die militärpflichtigen Lehrer beginnt mit dem Jahre 1900 die einjährige Dienstzeit, sei es auf eigene Kosten als Einjährig-Freiwillige, sei es auf Staatskosten. Viele Lehrer werden wegen der damit verknüpften Vergünstigung die erste Art des Dienens wählen. Allerdings ist dies mit erheblichen Kosten verknüpft. Wer nicht über eigene Geldmittel verfügt, ist gezwungen, ein Darlehen aufzunehmen. Damit die Lehrer dabei nicht in unrechte, wohl gar in Wucherhände gerathen, hat u. A. die Spar- und Darlehnskasse für Lehrer und Lehrerinnen zu Breslau für die Aufnahme von Darlehen zu dem genannten Zwecke besondere Bestimmungen eingeführt, die als sehr günstig bezeichnet werden müssen. Sie lauten: § 1. Lehrer, welche ein Darlehn zum Zwecke des einjährigen Militärdienstes beantragen, sollen in der Regel fest angestellt sein. § 2. Das bewilligte Darlehen wird auf Wunsch in monatlichen Raten zugelandt. Die Zinsen werden dementsprechend nur für die einzelnen Monatsraten berechnet und von diesen selbst jedes Mal in Abrechnung gebracht. § 3. Die Abzahlung des Darlehens beginnt spätestens ein Jahr nach Ableistung der Dienstpflicht. § 4. Die Höhe der vierteljährlichen Abzahlungsraten bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Sie soll jedoch innerhalb der ersten drei Jahre nicht unter 1 v. H., der drei folgenden Jahre nicht unter 2 v. H. und vom siebenten Jahre ab nicht unter 3 v. H. der Darlehenssumme betragen. § 5. Für die Bürgschaft des Zinsfußes und der Einzahlungen zum Geschäftszweck gelten dieselben Bestimmungen, wie für die anderen Darlehensnehmer. Für je 500 Mark ist demnach ein Bürge zu stellen. Die Bürgen sollen in erster Reihe fest angestellte Lehrer oder Beamte sein und müssen in jedem Falle ein abzugsfähiges Einkommen (über 1500 Mark jährlich) beziehen und gut beleumundet sein. Der Zinsfuß beträgt 6 v. H. Diese Einrichtungen sollten andere Darlehensklassen für Lehrer nachahmen.

Die Postreformgesetze des Herrn v. Bobbielski haben durch die unerwartete schnelle Abwicklung der Streitvorlage gleichfalls eine beschleunigte Erledigung gefunden. Die Neuerungen bestehen, um es kurz zusammenzufassen, in folgendem: Das Porto für frankirte gewöhnliche Briefe wird fortan 10 Pfennige betragen, auch für Briefe, die über 15 Gramm und zwar bis zu 20 Gramm ausschließlich wiegen. Die Zeitungsgelder soll betragen statt bisher 25 Prozent von dem Bezugspreise künftig 2 Pfennige für jeden Monat der Bezugszeit, 15 Pfg. jährlich für jede Ausgabe in der Woche, 10 Pfennige jährlich für jedes Kilogramm des Jahresgewichts unter Gewährung des Freigewichts von 1 Kilogramm jährlich für soviel Freizugaben, als der erwähnten Gebühr von 15 Pfennigen unterliegen. Privatpostanstalten dürfen vom 1. April 1901 ab nicht mehr betrieben werden. Der neue Zeitungstarif tritt erst vom 1. Januar 1901 ab in Kraft. Nicht durch Gesetz, aber im Zusammenhange mit demselben im Verwaltungswege soll von dann ab das Porto im Ortsverkehr für Postkarten von 5 auf 2 Pfg., für Drucksachen von 3 auf 2 Pfg. und für Briefe in Berlin von 10 auf 5 Pfg. herabgesetzt werden. Da, wo keine Privatposten bestanden haben, wird man die Tarifermäßigungen freudig begrüßen, da aber, wo diese Privatposten noch wesentlich unter dem vom 1. April 1900 ab in Kraft tretenden Tarife, Briefe und Karten befördert haben, werden Klagen nicht ausbleiben. Da aber die Interessen der Allgemeinheit denen einzelner Städte und Gruppen selbstverständlich voranzusetzen, so darf man erwarten, daß sich die Reformen schnell einbürgern werden. Etwas anderes ist es mit dem Zeitungstarif, der offenbare Härten enthält und möglicherweise in nicht ferner Zeit neue Veränderungen nothwendig macht.

Wie die Hoffnung der Astronomen, daß die Nächte vom 13. bis 16. November uns das Phänomen des Leonidenschwärmes in prachtvollem Reichthum zeigen würden, unerfüllt geblieben ist, so ist auch die Erwartung, daß sich die Wieliden (Antromedien) in der Zeit vom 22. bis 24. November in großer Zahl einstellen würden, eine vergebliche gewesen. Die Astronomen sind der Meinung, daß die Wieliden aus ihrer Bahn abgelenkt sein dürften.

Dresden. Erfreulicher Weise bessert sich das Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August von Tag zu Tag. Als am Montag Vormittag die drei kleinen Prinzen das Jagdschloßpalais zu der gewöhnlichen Ausfahrt verließen, begleitete Prinz Friedrich August seine drei Söhne bis an die Equipage.

Dresden. (Sächsischer Landtag.) Die 2. Kammer wählte am Montag die Abgeordneten Dpik, Horst und Gontard zu Mitgliedern, die Abgeordneten Matthes, Reiskmann und Uhlmann zu deren Stellvertretern im sächsischen Ausschuss für das Plenum der Brandversicherungskammer. Alsdann genehmigte die Kammer debattelos Decret Nummer 11 (provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben für 1900) und vertagte sich hierauf bis Donnerstag. Die 1. Kammer besaßte sich in ihrer am Dienstag abgehaltenen Sitzung lediglich mit einer Petition des Gemeinderaths zu Gruna bei Rostock, welche man schließlich auf sich beruhen ließ.

Das erste Verzeichnis der bei der Petitions-Deputation der 2. Kammer eingegangenen Petitionen ist erschienen und enthält 102 Petitionen, die fast ausschließlich Eisenbahnangelegenheit betreffen.

Bezüglich der Frage des Beamten-Wohnungsgeld-Zuschusses im Landtage herrscht scheinbar in weiteren Kreisen eine irrige Auffassung. Es ist nicht geplant, mit einem solchen Zuschusse einen Ausgleich zu schaffen für die Mehrkosten, welche für die Wohnungen in größeren Städten aufgewendet werden müssen, vielmehr würde, wenn bei dem augenblicklichen Stande der Finanzen überhaupt an die Gewährung eines derartigen Zuschusses gedacht werden sollte, damit bezweckt werden, den Beamten in den kleineren Städten ein Äquivalent zu bieten für die ihnen durch den Aufenthalt dort auferlegten Entbehrungen mancher in den Großstädten gebotenen Annehmlichkeiten, wie auch die erhöhten Kosten der Kindererziehung im Vergleich zu den größeren mit höheren Gehältern reichlich ausgestatteten Amtsorten. An dieser letzteren ist der Beamte auch zu mancher Ausgabe gezwungen, die er in der Großstadt, wo er in der Menge verschwindet, vermeiden kann. Ein nach Serwis-Klassen aufsteigendes Wohnungsgeld-System würde über-

haupt dem Streben, nach den größeren Städten versetzt zu werden, im Beamtenstande einen unerwünschten Vorhub verleihen. Wenn mithin die künftige Staatsregierung Bedenken trägt, beim jetzigen Finanzstande den Ständen eine derartige Vorlage zu machen, ist es wohl verständlich, wenn dem größeren Theile der Kammermitglieder ebenso schwere Bedenken begehren, mittelst gesteigerter Zuschüsse die Großstädter vor den Beamten der Mittel- und Kleinstädte zu bevorzugen.

Dresden, 27. Nov. An der Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt nahmen heute Vormittag der König und die Königin, Staatsminister v. Meißner und andere Würdenträger Theil. Oberbürgermeister Bentler und Geh. Rath Dr. Fiedler hielten Festreden. Zahlreiche ärztliche Deputationen brachten Glückwünsche, darunter der Dekan der medicinischen Facultät zu Leipzig, Geh. Rath Hofmann, der besonders der Verdienste Fiedler's gedachte. Der König verlieh dem Geh. Rath Fiedler den Titel eines Professors der Medicin, während Geh. Rath Steizner das Comthurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens und Hofrath Martini den Verdienstorden 1. Klasse erhielt. Der Rath beschloß, daß ein Platz in der Nähe des Krankenhauses künftig den Namen Fiedlerplatz trägt.

Dresden. Eine ruchlose That ist an einem Theile der noch vorhandenen Pferde der Straßenbahn-Gesellschaft verübt worden. 60 von den im alten Neufährer Depot der Straßenbahn stehenden 86 Pferden hat man die Schwänze verstümmelt, namentlich hat man unten die Haare des Schwanzes in voller Länge abgeschnitten, so daß die That nicht gleich bemerkt werden konnte.

Reiche Vermächtnisse sind infolge letztwilliger Verfügung der Frau verw. Seland geb. Wagner in Leipzig verschiedene Institute zu. zugefallen. Die Summe von 15,000 Mark erhielten die Theaterpensions-Anstalt und die Bieder'sche Blindenanstalt, während der Stadt selbst 100,000 Mark zur Begründung einer Seland-Stiftung überwiesen wurden.

Der Kampf der Buren in Südafrika hat den Confitmander Beander in Chemnitz, der für sein Alter bedeutend entwickelt und groß ist, veranlaßt, Eltern, Schule und Vaterstadt am 5. November mit wenig Geld und anscheinend ohne Papiere zu verlassen. In aller Stille hat er seine Vorbereitungen getroffen; den Fahrkartens-Sonntag benutzte er zur Abreise. Obgleich nun von den besorgten Eltern sofort Anzeige erstattet worden ist, so ist es doch der Bigilanz der Polizeibehörden bis jetzt noch nicht gelungen, auch nur eine Nachricht von dem Knaben zu ermitteln.

Tödlich verunglückt ist am Dienstag in Maste bei Döbeln der 38 Jahre alte Maschinist Risse im Dampfsägewerk von Ernst Seewald. Er kam während des Betriebes dem Schwungrad der Dampfmaschine zu nahe, wurde herumgeschleudert und war augenblicklich todt.

Ein „Gespennst“, das sich in der Nähe von Haselbunnen in Plauen im B. mehrfach sehen ließ, ist in der Nacht zum Sonntag abermals angetroffen und gründlich durchgeprügelt worden. Drei junge kräftige Personen hatten sich auf die Lauer gelegt. Nachts gegen 1/2 Uhr flammte plötzlich auf der Höhe des Morgenberges ein geheimnißvolles Licht auf. Lichter stürzten darauf zu und sahen einen verdächtig gekleideten Menschen, der alsbald kräftig bearbeitet wurde. Es gelang schließlich dem „Gespennst“ zu entfliehen. Dasselbe wird nach den Angaben jener drei Personen von einem jungen kräftigen Menschen gespielt, der eine n. ausgehöhlte Kürbis aus dem Kopf trägt und mittels ein r kleinen elektrischen Batterie von einer Noctilische aus da s Innere des Kürbis erleuchtet so daß es aussieht, als ob die unheimliche Gestalt zwei große feurige Augen habe.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Unser Kaiserpaar hat mit den Prinzen August und Oscar am Mittwoch Vormittag die Heimreise von England an Bord der „Hohenzollern“ angetreten, und zwar von dem Hafen Port Victoria aus. Der Herzog von York begleitete die Majestäten bis an Bord der „Hohenzollern“ und nahm daselbst mit ihnen noch das Frühstück ein. — Kaiser Wilhelm ist von der Königin Victoria zum Ehrenritter des Großkreuzes des Victoria-Ordens ernannt worden.

Kaiser Wilhelm soll bei der Verabschiedung von seiner königlichen Großmutter das feste Versprechen derselben erhalten haben, sie werde gelegentlich ihres nächsten Frühlingaufenthaltes auf dem Continent der kaiserlichen Familie einen Gegenbesuch in Potsdam abstatten.

Der amerikanische Lotischafter am Berliner Hofe, Mr. White, soll beabsichtigen, wegen vorgerückten Alters von seinem Posten zurückzutreten. Mr. White erfreut sich in den Berliner Hof- und diplomatischen Kreisen großer Beliebtheit.

Der Reichstag nahm am Dienstag die weitere Spezialberatung der Gewerbeordnungsnovelle bei Art. 7a auf, den die Commission neu beschloffen hat und welcher von der Ausdehnung der Krankenversicherung auf Heimarbeiter handelt. Abg. Hyl zu Herrnsheim begründete namens der Nationalliberalen deren Zustimmung zu dem Commissionsbeschlusse, während Staatssecretär Graf Posadowsky sich gegen die vorgeschlagene Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Heimarbeiter wandte, hauptsächlich staatsrechtliche Bedenken gegen die Aufnahme einer solchen Bestimmung in die Gewerbeordnung geltend machend. Abg. Singer (soz) trat für den Commissionsbeschlusse ein, schweifte aber bald von der Tagesordnung ab, indem er sich des längeren über die Nationalliberalen Theorien unter spezieller Polemik gegen die Nationalliberalen verbreitete, was eine Erwiderung des Abgeordneten Hyl zu Herrnsheim (nat-lib) und weiter des Centrumsabgeordneten Dr. Hise zur Folge hatte; Herr Singer wollte hierauf nochmals seine sozialdemokratischen Ansichten zum Vorschein geben, an welchem Vorhaben er indess durch das energische Eingreifen des Präsidenten Grafen Pallastrem gehindert wurde. Dazwischen äßerten sich noch die Abgeordneten v. Lerchow (cons.), Dr. Köpcke-Deffou (wild-lib.) und v. Stumm (freicons) über den Commissions-

beschlusse. Derselbe wurde zuletzt lebhaft gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt, da die Nationalliberalen ihre anfänglich zukommende Haltung unter dem Einbrüche der Ausführungen des Staatssecretärs Grafen Posadowsky wieder geändert hatten. Fast neuentaus wurde hierauf der ebenfalls von der Commission neu in die Regierungsvorlage aufgenommene § 76, der sich mit der Bestimmung von Beschäftigung jugendlicher Arbeiterinnen an Sonnabenden und Vorarbeiten von Feiertagen nach Nachmittags 5 1/2 Uhr befaßt, mit einer vom Centrumsabgeordneten Risch beantragten Kürzung genehmigt. Dann wandte sich das Haus dem Artikel 8 zu, der sich auf die den Handelsangestellten zu gewährenden Ruhezeit bezieht. Derselbe bestimmt, daß den in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörigen Schreibstuben und Lageräumen beschäftigten Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens zehn Stunden, die sich in Orten mit über 20 000 Einwohnern auf mindestens elf Stunden zu erhöhen hat, zu gewähren ist. Weiter setzt Art. 8 fest, daß den Geschäftsangestellten und den Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden muß, die bei Einnahme der Mittagsmahlzeit in einem andern Gebäude, als in demjenigen, welches die Verkaufsstelle enthält, auf mindestens 1 1/2 Stunden zu bemessen ist. Hierzu lagen verschiedene Änderungsanträge vor, unter ihnen auch ein sozialdemokratischer Antrag, die ununterbrochene Ruhezeit auf mindestens 12 und die Mittagspause auf mindestens 2 Stunden festzusetzen, sowie die Geschäftsleiter zu verpflichten, ihrem Personal Sitzgelegenheit zu geben. Es entspann sich wiederum eine lebhafte und ausgebehnte Debatte, wobei sich u. A. Staatssecretär Graf Posadowsky gegen die sozialdemokratischen Forderungen, wie auch gegen einen Theil der Commissionsbeschlusse wandte. Schließlich genehmigte der Reichstag Art. 8 meist in der Commissionsfassung, jedoch mit Hinzufügung des Theiles des sozialdemokratischen Antrages, in welchem Sitzgelegenheit für das Geschäftspersonal gefordert wird, während andererseits die Commissionsbestimmung, daß die Mittagspause von den Gemeindebehörden geregelt werden kann, gestrichen wurde. Am Mittwoch hielt der Reichstag seinen ersten „Schwerinstag“ ab. — Dem Reichstage ist ein von sozialdemokratischer Seite beantragter Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, von Arbeitskammern usw., zugegangen.

Wildpark, 30. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar heute früh 8 Uhr auf der Wildparkstation eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

Eine sehr bemerkenswerthe und allgemein interessirende Aeußerung des Staatssecretärs im Reichspostamt, v. Bobbielski, wird erst nachträglich bekannt. Während seiner jüngsten Anwesenheit in Stralsburg i. E. hielt der Staatssecretär bekanntlich eine Beratung mit Vertretern der elbischen Handelskammern ab, wobei von verschiedenen Seiten Wünsche auf Ermäßigung der Ortsbriefe aus Anlaß der bevorstehenden Ausdehnung des Postregals auf geschlossene Ortsbriefe laut wurden. Der Staatssecretär entgegnete hierauf, daß mit Rücksicht auf die Bedeutung der Posteinkünfte für den ganzen Reichsetat mit Ermäßigungen nur ganz allmählig vorgegangen werden könne. Vorerst sei beabsichtigt, den Ortsstarif auf die Nachbarorte auszuweiten, und gleichzeitig im Ortsverkehr eine Postkarte zu 2 Pfennigen und einen Druckachsentarif einzuführen, der, mit 2 Pfennigen anfangend, ungefähr die Hälfte der bisherigen Sätze ergeben würde. Durch allmähliche Vergrößerung der Ortsbezirke könne man vielleicht später aber dazu kommen eine Fünftel-Pfennig-Briefgebühr für das ganze Reich einzuführen.

Die aufgetauchten Gerüchte, die Unionsregierung demonstire gegen das deutsch-englische Samoa-Abkommen und verlange eine größere Compensation für die Ueberlassung des Haupttheiles der Samoagruppe an Deutschland, in erster Linie die Carolineninseln, erweisen sich als durchweg un gegründet. Man hat sich vielmehr in Washington mit dem deutsch-englischen Samoa-Abkommen einverstanden erklärt und wird letzteres in den nächsten Tagen die Zustimmung des amerikanischen Senats erhalten.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich taucht zum xten Male das Project seiner Verständigung zwischen den Deutschen und den Tschechen auf. Angeblich hat die jüngste Obmänner-Conferenz der Linken die Bereitwilligkeit der Deutschen, eine Verständigungskonferenz mit den Tschechen abzuhalten, ausgesprochen, falls dieselben eine solche wünschten, unter der Bedingung, daß die Tschechen ihre Obstruktion einstellen und ferner in die Regelung der Sprachenfrage durch ein Reichsgesetz einwilligen. Der Tschechenclub soll erklärt haben, einzuwilligen die Initiative zu neuen Verhandlungen mit den Deutschen nicht ergreifen zu können, insofern dieselben würde, wie es weiter heißt, eine außerhalb der Parteien stehende angesehenere Persönlichkeit Vermittlung angegangen werden, den Vermittler zwischen Deutschen und Tschechen zu machen, und zwar Fürst Windischgrätz. Dazwischen spielen Unterhandlungen der Regierung mit den obstinaten Tschechen, wodurch wieder die Deutschen mißtrauisch werden. Ministerpräsident Graf Clary hat darum den letzteren beruhigende Zusicherungen gegeben. — Im österröichischen Abgeordnetenhanse wurden am Mittwoch die kaiserlichen Verordnungen über den Ausgleich einem Ausschuss überwiesen.

Italien. In der Dienstagssitzung der italienischen Deputirtenkammer legte Schatzminister Boselli das Budget für das Etatsjahr 1900/1901 vor, wobei er das übliche Finanzexposé hielt. Die Darlegungen des Ministers wurden von der Kammer sehr beifällig aufgenommen.

Holland. Vlissingen, 29. November. In Vlissingen sind der Bahnhof, sowie die Zufahrtsstraßen prächtig mit deutschen und holländischen Flaggen, sowie mit Zierpflanzen geschmückt. Der königl. Pavillon ist reich ausgestattet. Das Gefolge der Königin und der Königin-Mutter ist bereits eingetroffen. Das deutsche Kriegsschiff „Kaiser Friedrich 3.“ und das holländische Panzerschiff „Korinnac“ liegen auf der Rheede. Es herrscht prächtiges Wetter.

Vlissingen, 30. Nov. Die „Hohenzollern“ kam auf der hiesigen Rheede gestern Nachmittag 3/3 Uhr an, während der Salut von 33 Schüssen abgefeuert wurde.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gardine
Kollosto
Bittagen
Bettzeug
Inlets
Handtü
Wischtü
Tischdec
Tischdec
Sopha
Bettdeck
Reisefede
Schlafde
Kameel
2c. 2c. 2c.



K. S.
Sonn
auss
Ant
terzeich
Um r

Son

Bon
Mit
gewartet un

Ch

in all
d

Ch

Ch

Ch

Ch

Ch

Ch

Ch

Fedor Hahn,

Gardinen
Kollostoffs
Bittagenstoffe
Bettzeuge
Inlets
Handtücher
Wischtücher
Tischtücher
Tischdecken
Sophaecken
Bettdecken
Reisdecken
Schlafdecken
Kameelhaardecken
2c. 2c. 2c.

obere Langestr. **Pulsnitz** Neumarkt
bringt hierdurch sein durch fortwährenden Eingang von Neuheiten bestfortirtes Lager in

Kleiderstoffen

in empfehlende Erinnerung.

Hervorragend schöne Neuheiten in
schwarzen Stoffen,

neue Balkkleiderstoffe in Wolle und Baumwolle,
Plüshe, Sammete und Seidenwaaren.

Zu Festgeschenken gekaufte **Kleiderstoff-Roben** werden auf Wunsch ohne Preis-
aufschlag in elegante Cartons gelegt.

Grösste Auswahl in
Lama, Damentuch, Rockflanellen,
Hemdenbarchent,

Kleiderblousen u. Jackenbarchente, Negligébarchente, Unterrockstoffe,
etc. etc. etc.

Barchentbetttücher
Läuferstoffe
Plüschvorlagen
Fellvorlagen
Wachstuche
Gummidecken
Taschentücher
Kopftücher
Halstücher
Schultertücher
Chenilletücher
Ballshawls
Kopffhawls
Corsets
2c. 2c. 2c.

Reelle Bedienung!

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!



BILLIG und SPARSAM

in der Küche auszukommen, ermöglicht „Maggi“ zum Würzen der Suppen. Wenige
Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe oder Bouillon überraschend
gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzspareer ver-
sehen. Zu haben in allen Delikates- und Kolonialwaaren-Geschäften. Fläschchen
zu 35 Pfg. werden für 25 Pfg., diejenigen zu 65 Pfg. für 45 Pfg., solche
zu M. 1.10 für 70 Pfg. nachgefüllt.

K. S. Militär-Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Sonntag, den 10. Dezbr. 1899, nachmittags 4 Uhr im Saale des Schützenhauses
ausserordentl. General-Versammlung.

Antwäge hierzu sind bis Sonntag, den 3. Dezember beim un-
terzeichneten Vorstand einzureichen.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Hermann Sperling, Vorstand.

Gasthof Grossnaundorf.

Sonntag, den 3. December d. J.

Saal-Einweihung.

Von nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik.**

Mit guten Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen wird bestens auf-
gewartet und ladet ergebenst ein Robert Gunze.

Schützenhaus!

Sonntag, den 3. Dezember, von abends 7 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Alfred Schäfer.

Auktion.

Morgen, Sonntag, den 3. December a. c., nachm. 3 Uhr, sollen auf dem Neu-
bau der Mittelbacher Straße ca. 15 Stück Kirschbaumstämme und Reissig
verauktionirt werden.

Pulsnitz M. S.

Der Gemeinderath.

Weihnachten!

Christbaum - Confect in Liqueur, Schaum
und Chokolade,

Figuren und Pfennigstückchen

in allen Farben und Größen, zu den billigsten Preisen empfiehlt
die Honigkuchen- und Zuckerwaaren-Fabrik

von
Hermann Richter,

am Bahnhof — **Pulsnitz** — am Bahnhof.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Robert Haufe,

Pulsnitz,

Kamenzer Strasse,

empfehl't zum bevorstehenden Feste
seine

**Spielwaaren-
Ausstellung**

einer geneigten Beachtung.

Grosse Auswahl!

Billigste Preise!

Einen grossen Posten

Kleiderstoff-Rester

zu Blousen und Kinderkleidchen passend,
verkauft um damit zu räumen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Fedor Hahn.

Heute Sonnabend, den 2. Dezember

findet der Verkauf von

zurückgesetzten Spielwaaren

statt.

Puppen, Pferde, u. s. w.

Eduard Haufe, Neumarkt.

Gutlohnende dauernde Arbeit auf

Schürzenbandstühle mit 1 1/4 bis 2 Zoll Cinth. und auf
18- bis 30gäng. **Astrachanstühle** giebt noch aus

Kaufmann.

Rechnungen

in allen Formaten, jedes Quan-
tum fertigen in sauberer
Ausführung zu billigsten
Preisen

E. L. Förster's Erben.

In- und ausländische ff. Spiel-Waaren von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grösster Auswahl *Eduard Haufe.*

Der unterzeichnete **Gustav-Adolf-Frauenverein** veranstaltet

Donnerstag, den 14. December,

abends 8 Uhr,

im Saale des Schützenhauses zum Besten der Christbescheerung seiner auswärtigen und hiesigen Pflinglinge eine Vorführung von etwa

50 Lichtbildern

(Natur-, Kunst-, Weihnachtsbilder u. a.) der Firma Unger & Hoffmann aus Dresden.

Eintritt 30 und 15 Pfg., ohne der Mithätigkeit Schranken zu setzen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein

der Vorstand des Pulsnitzer Gustav-Adolf-Frauenvereins

Diaconus Schulze, Curator.

Frau von Kirchbach.

Frau Justizrath Bachmann.

Frau Stadtrath Borkhardt

Frau Stadtrath Bruno Borsdorf.

Frau Kaufmann Cunradi.

Frau Bahnhofsinspector Mohr.

Frl. Elisabeth Hempel.

Frl. Margarethe von Posern.

Montag, den 4. December cr., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des Gasthofs zum Herrnhaus

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Assessor Gerlach, Pulsnitz

über:

„Der Waarenkauf nach neuem Rechte“.

Die geehrte Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend wird hierzu freundlich eingeladen.

Kaufmännischer Verein zu Pulsnitz.

A. Cunradi, z. Z. Vorsitzender.

— Eintritt frei! —

Gasth. „Goldne Aehre“

Friedersdorf.

Sonntag, den 3. December, von nachm.

4 Uhr an. zur jungen Kirmes

BALLMUSIK

(ff. Pianomusik und Kaffee), wozu freundlichst einladet

A. Gruhl.

Sonntag, den 3. December, ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein

Dhorn

Friedrich Philipp.



Schaukel-Pferde

in Natur-Fell,

alle Größen.

empfiehlt

das Spielwaarengeschäft

von

Aug. Robert Haufe,

Kamenzer Straße.

Weihnachtsbitte.

Weihnachten naht, die Zeit, wo treue Liebe denkt an andre und sorgt für andre. Auch die Armen werden nicht vergessen und dürfen nicht vergessen werden gerade an diesem Feste. Es wird für sie gesammelt hin und her in den Häusern, damit ihnen eine Freude bereitet werden kann. Der hiesige **Gustav-Adolf-Frauenverein** hat auch Arme als seine Pflinglinge, theils hier, theils draußen in der Zerstreung, denen er Weihnachtsfreude bereiten möchte. Wer hilft mit, opfert mit, giebt mit? An den einzelnen werden gerade jetzt mancherlei Bitten um Unterstützung ergehen; trotzdem hoffen wir, daß auch unsere Bitte willige Herzen und Hände finden und Erfolg haben wird — sie ergeht ja für eine gute Sache, für die Armen unter uns und für arme Glaubensgenossen. Wer hat eine Weihnachtsgabe — in Sachen oder in Geld — für unsre Pflinglinge? Jede Gabe wolle man freundlichst an **Frl. von Posern** senden oder abgeben. Gal. 6, 10.

Im Namen unsrer Pflinglinge schon im Voraus ein „Vergelt's Gott!“

Pulsnitz, am 27. November 1899.

Im Namen des Vorstandes des **Gustav-Adolf-Frauen-Vereins**
Frau von Kirchbach

Gasthof Böhmisches-Vollung.

Sonntag, den 3. December, zur jungen Kirmes, von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik!

Hierzu ladet freundlichst ein

Ad. Barthel.

Gasthof zum Herrnhaus.

Dienstag, den 5. December

Abendessen à la Carte,

wozu ich nur hierdurch ganz ergebenst einlade.

Franz Prehl.

Gasthof zu Pulsnitz N. S.

Sonntag, den 3. December:

Junge Kirmes,

wozu ergebenst einladet

H. Menzel.

DANK.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Edwin Richter

sage ich allen lieben Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleit zu seiner letzten Ruhestätte und für die reichen Blumenspenden herzlich Dank.

Besonderen Dank aber seinen geehrten Chefs für ihre gütige Unterstützung während seiner langen Krankheit und noch Dank Herrn Diaconus Schulze für die trostreiche Predigt am Grabe.

Pulsnitz, 28. November 1899.

Die tiefbetrübte Wittve **Flora Richter**
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlicher Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Gross- und Schwiegervaters

Karl Gottlob Gräfe

drängt es uns, für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte und die reichen Kranzspenden allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie Herrn Baumeister Eger unseren innigsten Dank auszusprechen.

Insbesondere Dank Herrn Pastor Dr. Schwarz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Cantor Spannaus für die angestimmten Gesänge.

Ruhe sanft!

Oberlichtenau u. Reichenbach,
am Begräbnisstage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu zwei Beilage und das illustrierte Sonntagblatt Nr. 49.

Bürgerl. Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Ausgabe mit Sachregister.

Preis 1 Mk.

Stets zu haben in:

B. v. Lindenau's Buchhandlung.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. December, halte ich meinen

Karpfen-Schmaus

ab.

Hochachtend!

Oberstema. **Otto Freudenberg.**

Grosse Auswahl in

Puppen

empfiehlt

Robert Haufe

Kamenzer Str.

Ganz frisch geschossene

Hasen

empfiehlt fortwährend

Kamenzer Straße. **F. r. Müller.**

Bald dar
der Nieder
und über
zum Em
Minister
Freiherr
Leutnant
Gruber,
überreichte
Dän
daß Prin
mit der K
— In de
also wied
Fra
die Weid
Streichun
can und
die fran
gehoben,
unveränd
führt die
langweilig
des „For
ohne daß
weisen hä
Auf
schiffes
schiff „G
Kronstadt
Nähe der
Besatzung
„Jermak“
G
fortgefe
Conflict
denen R
hielt Fin
der er ve
Goldmine
überhaupt
Boern.
männer
rein zu
gebend,
meiden kö
gestanden
Transva
Retoria
hatte Bal
republik
schaft üb
mit Lobes
lichen S
der Fried
Sid
berley's d
englischen
weiß. D
macht Lou
überflüssig
Truppen
unternehm
vorliegend
wäre vie
November
auch in
was bis
dürfenden
Methuen
von einer
erhaben
set. Die
Dresden
lichen W
lichen sol
phisch die
Nachricht
—
Transva
ten Krüg
stig ist, k
Tagesfol
Vorgehen
allen eur
—
Telegram
am Rob
berley, v
lichen C
gegenüber
beobachte
ob es sic
dieser S
die Wäg
der die J
An
General
Hernand
zu einen
gährt es
der Prou
theilung
Cubas p
stehen ka



1. Beilage zu Nr. 96 des Pulsnitzer Wochenblattes.

Sonnabend, den 2. December 1899.

Verantwortlicher Redacteur Otto Dorn in Pulsnitz. — Druck und Verlag von C. F. Försters Erben in Pulsnitz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Bald darauf trafen die Königin und die Königin-Mutter der Niederlande zur Begrüßung ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin ein. Die Begegnung war sehr herzlich. Zum Empfange waren noch erschienen der niederländische Minister des Aeußern de Beaufort, der deutsche Gesandte Freiherr von den Brinken, der deutsche Militärattaché Oberleutnant von Ukro und der deutsche Consul in Bissingen Gruber, dessen Tochter der Kaiserin ein Blumenbouquet überreichte.

Dänemark. In Kopenhagener Hofkreisen wird erzählt, daß Prinz Harald, der dritte Sohn des Kronprinzen, sich mit der Königin Wilhelmine von Holland verloben werde. — In der langen Reihe der bereits aufgeführten Bräutigams also wieder eine neue Nummer.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer hat die Beschlüsse ihrer Budgetcommission, welche sich auf Streichung des Etats der französischen Botschaft beim Vatican und auf Kürzung des Credits von 800 000 Frs. für die französischen Missionen im Orient bezogen, wieder aufgehoben, indem sie die betreffenden Regierungsforderungen unverändert bewilligte. — Der französische Staatsgerichtshof führt die Verhandlungen in dem Complotproceß in ziemlich langweiliger Weise weiter; z. B. hat er der Angelegenheit des „Fortis Chabrol“ schon mehrere Sitzungen gewidmet, ohne daß dieselben irgend eine interessantere Wendung aufzuweisen hätten.

Rußland. Ueber den Unfall eines russischen Kriegsschiffes wird aus Petersburg gemeldet: Das Panzerschiff „Generaladmiral Aprarin“ ist am Mittwoch zwischen Kronstadt und Rebal auf einen Felsen gerannt. In der Nähe der Insel Hochland wurde die Lage kritisch, da die ganze Besatzung das Schiff verlassen mußte. Der Eisbrecher „Jermol“ ist sofort an den Ort der Katastrophe abgegangen.

England. Die englischen Staatsmänner bemühen sich fortgesetzt mit merkwürdigem Eifer, die Wahrheit über den Conflict Englands mit Transvaal und den hieraus entstandenen Krieg zwischen beiden Staaten zu verbreiten. So hielt Finanzminister Balfour in Deasbury eine Rede, in der er versicherte, England denke gar nicht daran, sich der Goldminen Transvaal's bemächtigen zu wollen und verfolge überhaupt keine pecuniären Zwecke in seinem Kriege mit den Boern. Daneben bemühte er sich, die englischen Staatsmänner von jeder Verantwortlichkeit für den Boernkrieg rein zu waschen, dafür der Transvaalregierung die Schuld gebend, die den Krieg noch im letzten Augenblick hätte vermeiden können, wenn sie den Wikanders das Wahlrecht zugestanden hätte. England habe sogar die Unabhängigkeit Transvaal's garantiren wollen, welches Anerbieten aber in Pretoria verächtlich zurückgewiesen worden sei. Schließlich hatte Balfour noch die Unverfrorenheit, den beiden Boernrepubliken vorzuwerfen, sie strebten ihrerseits nach der Herrschaft über Südafrika, und endete seine heuchlerische Rede mit Lobeserhebungen für die in Südafrika kämpfenden englischen Soldaten und mit dem Ausdruck der Erwartung, daß der Friede nicht mehr fern sein werde.

Südafrika. Die Boern sollen die Belagerung Kimberley's aufgehoben haben, wie ein Telegramm des dortigen englischen Befehlshabers, des Obersten Kelenich, zu berichten weiß. Dann wäre ja der weitere Vormarsch der Streitmacht Lord Methuen's zum Entsatze Kimberley's eigentlich überflüssig geworden und es könnte dieser General mit seinen Truppen nunmehr einen Vorstoß in den Dranjefreistaat unternehmen. Sonst sind die augenblicklich aus Südafrika vorliegenden Kriegsberichte ziemlich belanglos. Zu erwähnen wäre vielleicht nur noch eine „Neuter“-Meldung vom 27. November, welche bestätigt, daß die Truppen Lord Methuen's auch in dem Gefecht bei Graisspan Sieger geblieben sind, was bis jetzt noch ganz feststand.

— Gleichzeitig mit der noch sehr der Bestätigung bedürftigen Nachricht von dem angeblichen Siege des Generals Methuen über die Boern ging den „Dresdner Nachrichten“ von einer Seite, deren Zuverlässigkeit über jeden Zweifel erhaben scheint, die Nachricht zu, daß Lady Smith gefallen sei. Die Meldung ist einer angesehenen Persönlichkeit in Dresden in Form einer verabredeten anscheinend unverfänglichen Wendung, welche die Falschung der Zensur ermöglichte und auch thatsächlich ermöglicht hat, telegraphisch direkt aus Südafrika übermittelt und den „Dresdner Nachrichten“ sofort zur Verfügung gestellt worden.

— Aus Brüssel wird gemeldet, daß der Gesandte von Transvaal, Dr. Leyds, direkten Bericht von dem Präsidenten Krüger erhielt, wonach die Lage der Boern sehr günstig ist, trotzdem die Engländer Dajutos und Rassen gegen Tageslohn in Kriegsdienst genommen hätten. Gegen dieses Vorgehen Englands hat Dr. Leyds mit Recht Protest bei allen europäischen Regierungen eingelegt.

— Nach einem über London eingegangenen amtlichen Telegramm soll Lord Methuen die gesammte Boernmacht am Modder-Rivier, halbwegs zwischen Belmont und Kimberley, völlig geschlagen haben. Nach den bisher mit englischen Siegesberichten gemachten Erfahrungen wird man gegenüber dieser Meldung bis auf Weiteres Zurückhaltung beobachten und Aufklärung darüber abwarten müssen, 1. ob es sich überhaupt um einen „Sieg“ handelt und 2. ob dieser Sieg ein „völliger“ gewesen ist. Vorläufig bleibt die Möglichkeit offen, daß ein großer Theilerfolg vorliegt, der die Hauptentscheidung nicht präjudicirt.

Amerika. Der Bürgerkrieg in Venezuela tobt weiter. General Castro befindet sich auf dem Marsche gegen General Hernandez, den Führer der Gegenrevolution, um denselben zu einem entscheidenden Treffen zu zwingen. Auf Cuba gährt es heftig gegen die amerikanische Herrschaft. In der Provinz Pinar del Rio wurde von einer starken Abtheilung bewaffneter Cubaner sogar schon die Unabhängigkeit Cubas proclamirt. Die amerikanischen Truppen auf Cuba stehen kampfbereit da.

Vermischtes.

— Eine Hand wäscht die andere. Nachdem die New-Yorker Versicherungsgesellschaften kürzlich in Preußen wieder zugelassen worden sind, ist jetzt das Gleiche hinsichtlich der preussischen Gesellschaften im Staate New-York geschehen.

— Den Kaiser Wilhelm-Kanal haben im Oktober d. J. 2669 Schiffe (gegen 2436 im Oktober 1898) mit einem Nettoraumgehalt von 385,176 Registertons (1898: 330,843) benutzt und nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Elbbootgeldes, an Gebühren 209,211 Mt. (1898: 173,192 Mt.) entrichtet.

* Als erstes Brautpaar der Kolonie Riantschau traten jüngst in der evangelischen Kapelle von Tapantau der Brunnenmacher Louis Wasse aus Goslar und Emilie Strauch aus Klausthal vor den Altar. Zu der kirchlichen Feier hatte Prinz Heinrich von Preußen seinen Adjutanten entsandt, ferner war Gouverneur Fächle zugegen.

* Wie die Boeren den Kaffee kochen: Das Wasser wird in einem Kessel gekocht, welcher lediglich zum Kaffeemachen dient. Wenn das Wasser kocht, wird der frischgemahlene, mit einem Sechzehntel Sichorien vermischte Kaffee hineingethan. Die Hausfrauen der Boeren rechnen einen Theelöffel Kaffee auf jede Tasse. Darauf wird der Kessel sofort vom Feuer gehoben und ungefähr drei Minuten stehen gelassen. Dann wird eine Viertelstunde kaltes Wasser hinzugegeben, wodurch sich der Saß bald setzt. Der harte und klare Kaffee wird dann durch einen wollenen Beutel in einen zum Theil mit heißer Milch gefüllten Topf gegossen. Milch und Kaffee werden endlich zusammen zum Kochen gebracht. Das Resultat dieses Processes ist eine Tasse Kaffee, wie man sie auf der ganzen Welt nicht besser finden kann.

* In Petersburg ist bei 6 Grad Kälte die Niewa zugefroren.

* In Riga wüthete ein furchtbarer Sturm. Das Wasser stieg um 8 Fuß und überschwemmte mehrere Straßen. Viele Fahrzeuge und Holzflöße wurden fortgerissen. Die Partanlagen wurden stark beschädigt, auch im Uebrigen ist der Schaden groß.

* Feuerfest. Ein Beispiel hervorragender Kaltblütigkeit gab auf der brennenden „Patria“ eine deutsche Dame, die in New-York die schönen Künste studirt hatte; sie sah während der großen Aufregung ruhig da und zeichnete das rauchende Schiff mit dem Kapitän auf der Kommandobrücke ab. Diese Dame hat übrigens alle Bilder, die sie während ihres Aufenthaltes in Amerika verfertigt hatte, durch den Brand verloren.

* Eine uralte Uhr befindet sich in dem Schlafzimmer König Wilhelms des Vierten im Palast Hampton Court. Sie geht zwölf Monate lang, ohne daß sie aufgezoogen zu werden braucht. Das Kunstwerk ist 1660 von Dan Danare gefertigt und ein so vorzüglicher Zeitmesser, daß es monatlich keine Sekunde variiert. Die Uhr zeigt nicht allein Stunden an, sondern auch Sekunden, Minuten, Tage und Monate, auch die Zeit des Sonnen-Auf- und -Unterganges. Ein Uhrmacher hatte jetzt den Auftrag, sie zu reinigen, und erklärte, daß sich der Mechanismus in so vorzüglicher Verfassung befindet, daß die alte Uhr sicher noch weiter zweihundert Jahre gut gehen würde.

* Die älteste Frau Schlesiens ist im Alter von 107 Jahren und sieben Monaten in Domnowitz, Kreis Trebnitz gestorben.

— In der Nacht zum Sonntag sind in Wrambach und Schönberg gegen 1/1 und zwischen ein viertel und ein halb 6 Uhr Erdstöße wahrgenommen worden. Besonders der erste Stoß war ziemlich stark; das Klirren der Fensterscheiben wurde deutlich wahrgenommen und auch das dumpfe donnerähnliche Rollen wurde von im Freien befindlichen Personen gehört.

* Ein Vubensreich. „Was lacht Ihr denn, Jungen?“ — „Ach wir haben dem Onkel Professor einen Knoten ins Sackloch gemacht; jetzt denkt er schon seit zwei Stunden nach, an was ihn der Knoten eigentlich erinnern soll!“

* Minna, gehen Sie schnell öffnen; es hat schon dreimal geschellt.“ — „Schad't nichts, gnädige Frau; es ist man bloß der junge Herr, der immer von wegen unser Fräulein kommt. Da brauchen's keine Angst zu haben, der geht so bald nicht wieder weg.“

* Warum heiratet Ihr nicht das Mädchen?“ Sie ist eine reine Perle!“ — „D, ja; allein ich liebe nicht die Perlmutter.“

* „Was ist die größte Schwierigkeit bei einer Reise in die Artischen Regionen?“ fragte der Professor. — „Das wieder nach Hause kommen“ war die prompte Antwort des Exaministen.

* „Was sagte Papa?“ „Er zeigte mir die Thür.“ — „Und was sagtest Du?“ „Ich sagte: es wäre gewiß eine recht schöne Thür, aber ich wäre nicht gekommen, um über sie zu sprechen. Das machte ihn lachen, und einige Minuten später warst Du mein.“

* Doch etwas. Student Bummel: „Nun, wie steht's mit dem Examen, bestanden?“ Student Schlauch: „Nein, bin durchgerasselt, aber die drei ersten Fragen habe ich doch ganz famos gewußt.“ — Student Bummel: „Wozu haben Sie Dich denn gefragt?“ — Student Schlauch: „Nach Namen, Geburtsort und Alter.“

Die Nache einer Frau.

Erzählung von A. Rall.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das Spiel war beendet, der laute Beifall verhallt, die Menge drängte durch die langen Korridore dem Ausgang zu; nur Wolfgang stand noch, sinnend auf die Brüstung der Loge gelehnt, und sah, wie allmählich die Lichter erloschen und der weite Saal sich in Nacht und Dunkelheit hüllte. — Ein Lächeln lag auf seinem Antlitz. Wie ein Knabe, — das gestand er sich jetzt erst, — ja, wirklich

wie ein Knabe hatte er sich heute gebärdet, gerade als wäre er zum ersten Mal im Theater gewesen, als hätte er zum ersten Mal in seinem Leben eine der unsterblichen Schöpfungen des englischen Dichters gesehen! Es war ein Kausch gewesen, weiter nichts; warum auch nicht einmal in der nüchternen Alltäglichkeit des Daseins sich einem Kausch hingeben, um in demselben wenigstens momentan glücklich zu sein und die Miseren des Lebens zu vergeßen?

Von nun an fehlte Wolfgang auch nicht einen Abend im Theater, wenn Irene Waldern auftrat. Er sah sie in ihren verschiedenen Leistungen, und immer umringt ihn wieder derselbe Kausch, — nur jedesmal mit stärkerer Gewalt, — der sich seiner bemächtigt, als er sie zum erstenmal in der Rolle der Desdemona gesehen. Auch zu einem ihrer Empfangsabende hatte er sich wieder einmal eingefunden; wenn auch Irene ihn nicht selbst zu diesen Abenden eingeladen, so hatte er doch von der freundlichen Aufforderung der Mrs. Ashton Gebrauch gemacht. Er hatte, als er erst spät erschienen, den Salon der beiden Damen sehr besucht gefunden und unter den zahlreichen Anwesenden meist ihm unbekannte Gesichter erblickt. Wie an dem ersten Abend, so kummerte sich auch diesmal Irene wieder absolut nicht um seine Gegenwart; sie überließ ihn so vollständig, als wäre an dem Platze, wo er weilte, nur leere Luft, nichts weiter.

Dieses Verfahren wurde ihr übrigens nicht schwer gemacht, denn sie war fortwährend so von Verehrern umringt und bildete so ausschließlich den Mittelpunkt der Gesellschaft, das es ihr wohl gelingen konnte, ein einzelnes Mitglied derselben zu übersehen. Außerdem hielt Wolfgang sich mit Absicht ganz passiv; er begnügte sich damit, etwas zurückgezogen von den übrigen, Irene nur zu beobachten. Er verfolgte jede ihrer Bewegungen, lauschte auf ihre Worte, las in ihren beweglichen Mienen, als studierte er eine ihm bis dahin ganz unbekannte Menschenseele. Er bemühte sich, wenigstens äußerlich dabei so gleichmäßig als möglich zu erscheinen; nur wenn er zuweilen bemerkte, daß Irene einen der sie umgebenden Herren, und besonders Felix von Schröder, der fast immer in ihrer Nähe blieb, durch irgend eine besondere Freundlichkeit vor den anderen bevorzugte, dann durchzuckte es sein Inneres heiß und kalt, und er fühlte einen heftigen, bisher noch nie gefannten Schmerz. Er hatte darauf seinen Besuch nicht wiederholt, so schwer es ihm auch wurde, fortzubleiben. Er konnte unmöglich kommen, ohne auf das äußerste aufdringlich zu erscheinen, da selbst Mrs. Ashton, um die er sich dieses letzte Mal so gut wie gar nicht gekümmert, auch ihre Einladung nicht wiederholt hatte.

So versuchte er denn, den Damen am dritten Ort zu begegnen; es wurde ihm nicht schwer, in eine mit Professor Bonciani befreundete Familie eingeführt zu werden und von derselben eine Einladung zu einer Abendgesellschaft zu erhalten, in der er auch Irene Waldern zu finden hoffte. Leider schien er sich getäuscht zu haben; unter den zahlreich verjammelten Gästen suchte er sie vergebens, und gleichgültig und gelangweilt zog er sich in sich selbst zurück. Doch mit einem Mal erwachte sein Interesse an seiner Umgebung von neuem; Irene war gekommen, wenn auch erst so spät, daß er es gar nicht mehr zu hoffen gewagt. Sie hatte heute Abend die Rolle einer plötzlich erkrankten Künftlerin zu vertreten gehabt; Wolfgang hörte es, wie sie dies der Dame des Hauses zur Entschuldigung ihres späten Kommens sagte. Es wurde getanzt; kurz nach ihrer Ankunft war die junge Schauspielerin von allen Seiten umringt und zum Tanze begehrt. Sie schien müde zu sein und antwortete ablehnend; aber nach einiger Zeit schien sie sich anders besonnen zu haben und nahm eine Aufforderung nach der anderen an, so daß sie sich immer im Kreise der Tanzenden befand.

Wolfgang hatte merkwürdigerweise seine Frau eigentlich niemals tanzen sehen; wenigstens erinnerte er sich nicht, bei den wenigen geselligen Bergnügungen, die sie während ihres kurzen ehelichen Lebens gemeinsam besucht hatten, je Elsa beim Tanze beobachtet zu haben. Kaum wußte er noch, ob er selbst einmal mit ihr getanzt hatte oder nicht. So hatte er auch hier wieder Gelegenheit, sie in einem neuen Lichte zu sehen; unversehens folgte er ihren anmutigen Bewegungen, während sie, im Arme eines anderen, dicht an ihm vorüber durch den Saal dahinwirbelte.

Am liebsten wäre er jetzt zu ihr gestürzt, um, sobald sie dieser andere frei gab, rasch seinen Arm um ihren Leib zu schlingen und sie mit sich fortzureißen, hinein in die Mitte der Tanzenden, und ihren Besitz keinen zweiten auf der Welt weiter zu gönnen. Hatte er nicht ein Recht dazu; durfte sie es wagen, ihn gleich einem beliebigen Fremden zurückzuweisen? Nur ein rascher Entschluß von seiner Seite genügte, ein energisches Handeln, — mit klopfenden Pulsen und vor Aufregung glühendem Antlitz that er einige Schritte vorwärts, da sah er sie gerade an Felzens Arm durch die Thür in das Nebenzimmer treten, in welchem ein Büfett mit Erfrischungen errichtet war. Er wollte ihnen folgen, aber schon im nächsten Augenblick war er anderen Sinnes geworden. Nein, es war besser, noch mit einer Annäherung auf sie zu warten und dann vor allem nicht eine solche zu wagen, während so viele Augen auf ihn ruhten; der heiße Kausch der Leidenschaft hatte wieder der kalten Ueberlegung Platz gemacht, und ruhig zog er sich in seine verborgene Ecke auf seinen Beobachtungsposten zurück. Da aber Irene gar nicht wieder in den Tanzsaal zurückkehrte, konnte er nicht unterlassen, sie in den anstoßenden Gemächern zu suchen; doch er fand sie nirgends, auch Felix von Schröder vermehrte er, wahrscheinlich hatte sie in dessen Begleitung schon die Gesellschaft verlassen.

Als Wolfgang dann noch einmal in jener Familie Irene Waldern in kleinerem Kreise zu treffen versuchte, wurde er ganz in seinen Erwartungen getäuscht. Sie er-

schien nicht; vielleicht wollte sie ihn absichtlich vermeiden; indessen war Mrs. Ashton gekommen, und dieser näherte er sich, sobald sich ihm Gelegenheit bot, um im Gespräch mit ihr zu erörtern, ob Irene Waldern sie vielleicht zur Vertrauten in Bezug auf ihre ehelichen Verhältnisse gemacht hatte. Aber die junge Sängerin antwortete ihm so unbefangenen, schien überhaupt so wenig von ihrer Freundin Vergangenheit zu wissen, daß er seine Absicht durchaus nicht erreichte; schließlich, um den Ärger über Irene's Ausbleiben einigermaßen zu betäuben, begann er eine so lebhaft Konversation mit der liebenswürdigen Amerikanerin, wie er dies schon am ersten Abend ihrer Bekanntschaft gethan, daß jeder Unbetheiligte, welcher ihn so sah, hätte glauben können, er habe die Welt über seiner reizenden Nachbarin vergessen. Professor Bonciani, welcher dies natürlich auch bemerken mußte, knüpfte daran seine eigenen Betrachtungen. (Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

Feuer wieder zu beleben. Ein vorzügliches Mittel, um das im Ausgehen begriffene Feuer sofort wieder zu beleben und die nur schwach glimmenden Kohlen in helle Glut zu bringen, ist Kolophonium, und jede Hausfrau sollte sich von diesem leicht aufzubehaltenden, äußerst wohlfeilen Stoffe einen Vorrat halten. Ein kleines Stückchen reicht hin, um die verklimmenden Kohlen in Gluth zu versetzen. Das Kolophonium schmilzt leicht und ergießt sich über das glimmende Feuerungsmaterial, wodurch Flamme und Hitze in kurzer Zeit zunehmen.

Cigarrenasche ist, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, ein Puzmittel für Kupfer-, Messing-, Gold- und Silberfachen. — Auch weiße Flecken, welche dadurch entstanden sind, daß man warme Gefäße auf polirte Gegenstände gestellt hat, lassen sich mit Cigarrenasche beseitigen.

Kämme zu reinigen. Ein Stück Watte taucht man in Benzol und zieht sie durch die Kammzähne; man wechselt die Watte so lange, bis sie nicht mehr schmutzig wird. (Aus dem „Praktischen Wegweiser“, Würzburg.)

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

Zum neuen Jahr begrüße ich Euch heut in diesen Reimen, Doch denkt nicht gleich: ich wolle Euch damit vielleicht nur leimen, Denn der Dezember hat ja erst vor kurzer Zeit begonnen, Und 's Jahr ist erst zu Ende, wenn der Monat ganz verkommen. Dennoch ist's wahr: wir stehen heut an einer Jahreswende: Das neue Kirchenjahr begann! — Nun kommen die Advente Und dann das schöne Weihnachtsfest! — Der Glocken hehr's Klängen Tönt hell und Gottes Liebe sinkt zu uns auf Engels Schwingen. Weihnachten naht! — Es wird nun Zeit alsbald daran zu denken Was man zum Weihnachtsfeste gern möchte seinen Lieben schenken. Der „Wunsch“ giebt's gar vielerlei, doch alle zu erfüllen, Da manget's oft an Können, wenn vorhanden auch der Willen. Denn auch beim Schenken muß man sich stets nach der Decke freden, Zumal — falls sich im Vormonate kein Geld mehr läßt entdecken, Dann siehst's natürlich übel aus, doch — ich mag' das zu hoffen — Bei den verehrten Lesern sei dies noch nie eingetroffen!

„Schimäre“ heißt es, sei das Geld und doch würd's uns sehr quälen, Wenn uns grad sollt zum Weihnachtsfest das Geld zum Schenken fehlen. Das Weihnachtsfest regt Jeden an die Seinen zu bedenken, Mit Liebe soll den Lieben man da etwas „Liebes“ schenken! Was Ihr sollt schenken? — diese Frag' kann ich wohl kaum berühren: Laßt Euch bei der Geschenkkaufwahl nur stets von Liebe führen! Wenn wenig Ihr mit Liebe schenkt, wird's auch mit Lieb' empfangen, Für liebeleere Herzen wird der höchste Werth nicht langen! Doch nun genug! — Wie's üblich ist will ich noch registriren Was in der Woche ist passiert, man nennt's „politischen“, Denn ob das Fest der Liebe nah, in dem politischen Treiben Da wird von „Weihnachtsstimmung“ wohl sehr wenig merkbar bleiben.

Und doch ist Weihnachtsstimmung da; ja, Englands Queen, die greise, Will dieses Weihnachtsfest begehn in ganz besondrer Weise: Der Truppen in Südafrika will sie zu Weihnacht denken 'ne Büchse süßer Chokolade jedem Manne schenken. Mag sich der Truppen 2 ben dort beschwerdeboll gestalten: Am Weihnachtsfest gebenten sie der Queen, der guten Alten! — In Montenegro würde sich ein klein' Geschenk nicht nützen, Nur „Väterchen“ in Rußland kann dies vor Vankrott noch schützen. Staatspleite steht dort in Sicht und wenn es nicht löst frachen, Muß „Väterchen“ paar Millionen flüssig machen. — Hinsichtlich Deutschlands Politik könnt' man auch Wünsche hegen, Weil manche Fragen wichtiger Art das deutsche Volk bewegen. Doch über diese Wünsche bed' ich lieber einen Schleier; Man stopft ja doch die Ohren zu und hört nicht! S ch r e i b e l m a y e r.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und Zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Zuckerstark giebt Muskelkraft!

Zucker ist im Verhältnis zu seinem hohen Nährwerth ein billiges Nahrungsmittel.

Wer Seide braucht

verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlicher, Grossherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant. Specialität: Brautkleider. Von 65 Pf. bis 10 M. d. Meter.

Litteratur.

Der 1900. Geburtstag Jesu. Eines der bedeutungsvollsten Daten unseres Jahrhunderts ist ohne Zweifel der 25. Dezember dieses Jahres, denn es ist der 1900. Geburtstag des Stifter's der christlichen Lehre. Die Bedeutung dieses Zeitpunktes für das Christentum als solches ist bis jetzt nur in einer bescheidenen künstlerischen Kundgebung gefeiert worden, die aber vielleicht gerade deshalb

einem desto lebendigerem Interesse allgemein begegnet ist. An diesem denkwürdigen Weihnachtstage wird nämlich, wie bereits berichtet in der Christenheit aller Länder der Erde die „Heilands-Karte“ aus dem stillen Bethlehem hinausgeschickt und Hunderttausenden an diesem Tage ein ebenso schönes als sinniges Andenken zu theil werden. Die Anfragen und Bewerbungen um diese Karte bei der Internationalen Ansichtskarten-Gesellschaft in Berlin (Friedrichstraße 239) ist jedoch so groß, daß sich die Gesellschaft gänzlich außer Stande sieht, die an sie gelangenden Anfragen einzeln zu erledigen. Das Verlags-Institut bittet bekannt zu geben, daß als Schlusstermin der Anmeldungen der 10. Dezember festgesetzt ist. Alle größere Buchhandlungen des Reiches nehmen bis dahin Bestellungen auf, wo die Karte jedoch nicht vorrätig, übernimmt die Gesellschaft die Versendung der Karte samt Porto aus Bethlehem an beliebige Adressen gegen direkte Einzahlung von 50 Pfennigen in baar oder Briefmarken. Um genaue Adressen-Angabe wird gebeten.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, in Nieder-Österreich, Erfinder des antirheumatischen und antiarthritischen Blutreinigungsthees. — Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch Andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Bitterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauche obengenannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung

Gräfin Butschin-Streitfeld, Oberlieutenant's-Gattin.

Bestandtheile: Innere Rukrinde 56, Wallnußschale 56, Ulmenrinde 75, Franz, Orangenblätter 50, Eryngiumblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemusblätter 75, Bismuth 1.50, rothes Sandelholz 75, Bardanna-wurzel 44, Carumwurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Eryngiumwurzel 47, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lappathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Saffaparilwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattenstengel 75.

Kaiserin's Patent Pulver sind die einwurzeln, ergeblichsten u. bestmöglichen u. werden zu Fabrikspreisen (M. 1.20—M. 2.20 das Pfund) direkt an Private frisch von der Fabrik Kaka-Compagnie Theodor Reichardt, Wandabets-Hamburg, geliefert. Filialen in den großen Städten. Auf Bahnenabgaben Rabatt. Kohlen und Preislisten umsonst und postfrei.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Dienstag, den 28. November 1898, Abends 7/8 Uhr. Die Sitzung leitete Herr Stadtverordneter-Vorleser Schulze. Entschuldigt fehlten die Herren Stadtverordneten Kayser und Voigt. Zu Punkt I der Tagesordnung nimmt das Collegium Kenntniß von einem Dankschreiben des Herrn Secretär Karte und spricht zu II die Justifikation der 1898er Sparkassenrechnung und zu III die Justifikation der 1897er Stadtkassenrechnung aus. Zu IV Einquartierungsentschädigung bleibt das Collegium einstimmig bei seinem Beschluß vom 24. August a. c., wonach den Einquartierungspflichtigen 1 Mark pro Tag für einen Mann gewährt werden soll, stehen und lehnt den Rath'sbeschuß, nach welchem nur 80 Pfg. gezahlt werden sollen, ab. V Pflasterung der äußeren Dhornerstraße tritt das Collegium dem Rath'sbeschuß einstimmig bei, die äußere Dhornerstraße möglt nächstes Jahr zu pflastern und zu beschließen mit dem Zusatz, daß die Schleusen, Leich-, Privatwasserleitungen und die Planie schon im Frühjahr fertig gestellt werden, die Pflasterung dagegen im Herbst erfolgen soll. VI Arealserwerbungen an der äußeren Feldgasse behufs Straßenverbreiterung beschließt das Collegium einstimmig gleich dem Rath, Herrn Loggerber Huhle für die abgetretenen 12 qm Areal M. 50,— zu gewähren. VII Localmiete von der Sparkasse nimmt das Collegium Kenntniß von dem Beschluß des Sparkassenauschusses, jährlich für Miete, Heizung und Beleuchtung M. 1000 an die Stadtkasse zu zahlen, spricht jedoch einstimmig

den Wunsch aus, der Ausschuß möge diese Summe auf M. 1500 erhöhen.

VIII Arealserwerbungen an der Hempelstraße behufs Straßenverbreiterung tritt das Collegium dem Rath'sbeschuß bei, Herrn Hempel M. 2,— pro qm zu gewähren und nimmt alsdann die Schenkung des Herrn Hempel an das Bürgerhospital in gleicher Höhe mit bestem Danke an.

IX Arealentschädigung zum Straßenbau III beschließt das Collegium gleich dem Rath, den betreffenden Grundstücksbesitzern 80 Pfg. pro qm zu gewähren.

X Gemeinbeweisrath wählt auf Vorschlag des Stadtrathes das Collegium einstimmig Herrn Rentier Oscar Liebscher zum Gemeinbeweisrath und Herrn Kiemeister Reinhold Gude als Stellvertreter desselben.

XI Gratification an den Bauauschußvorsitzenden lehnt das Collegium den Rath'sbeschuß gegen 2 Stimmen ab und beschließt, demselben für Beaufichtigung der Bauten in diesem Jahre M. 75,— zu gewähren.

XII Schulhausbau vermag das Collegium dem Beschluß des Rathes, die Vorarbeiten zu einem Schulbau vorzunehmen und den Capellgarten als Platz für den Schulbau zu bestimmen, heute nicht beizutreten, da der Bebauungsplan noch nicht genehmigt ist, ferner wünscht das Collegium, ehe zu einer Beschlußfassung geschritten wird, weitere Unterlagen über Größe und Preis des Platzes, Anschläge über die zu erbauenden Straßen etc., beschließt auch wegen eines anderen Platzes mit einem hiesigen Grundstücksbesitzer in Verhandlung zu treten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 2. December, 1 Uhr Veststunde, Diakonus Schulze. Sonntag, 1. Advent, Anfang des neuen Kirchenjahres. 9 Uhr Beichte, Oberpfarrer. 9 „ Predigt (Jerem. 31, 31—34), Prof. Kanig. 5 „ Predigt (Röm. 13, 11—14), Diac. Schulze. 8 „ Jünglings- und Männerverein. Chorgesang. Adventslied: Tochter Zion freue dich — Komposition von Händel. Mittwoch, den 6. December, abends 8 Uhr Bibelstunde im Confirmandenzimmer des Pfarrhauses.

Geschicklungen.

Am 1. October 1899 der Stuhlauer Robert May Höfgen aus Dorn mit der Bandweberin Auauite Ida Senf aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 1. der Wirthschaftsgehülfe Friedrich Max Großmann aus Dorn mit der Wirthschaftsgehülfin Ida Bertha Doyer aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 7. der Schneidermeister Emil Ferdinand Müller aus Pulsnitz mit Ida Camilla Schieblich aus Meißnisch-Pulsnitz, Beide evang.-luth. Religion. — 8. der Vater Emil Ferdinand Paulser aus Dorn mit der Bandweberin Emma Bertha Jennig aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 8. der Töpfer Friedrich Anton Garten aus Pulsnitz mit dem Dienstmädchen Anna Clara Mängel aus Niedersteina, Beide evang.-luth. Religion. — 10. der Stadtkassenassistent Richard Max Schröter aus Pirna mit Hedwig Helene Viebicher aus Pulsnitz, Beide evang.-luth. Religion. — 15. der Maurer Ernst Bruno Mütze aus Obersteina mit der Dienstmagd Emma Emma Herrlich aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 15. der Fabrikarbeiter Franz Alfred Lichte aus Pulsnitz mit der Bandweberin Auguste Flora Preischer aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 15. der Fabrikarbeiter Emil Alwin Philipp aus Dorn mit der Fabrikarbeiterin Clara Linda Ackermann aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 15. der Fabrikarbeiter Robert Max Weidner aus Meißnisch-Pulsnitz mit der Fabrikarbeiterin Bertha Hulda Freudenberg, Beide evang.-luth. Religion. — 16. der Kaufmann Hermann Richard Urban aus Pulsnitz mit Hedwig Linda Küttner aus Pulsnitz, Beide evang.-luth. Religion. — 22. der Dienstknecht Erwin Bruno Guhr aus Meißnisch-Pulsnitz mit der Dienstmagd Ida Linda Ritsche aus Meißnisch-Pulsnitz, Beide evang.-luth. Religion. — 29. der Fabrikarbeiter Dekar Emil Großmann in Dorn mit der Fabrikarbeiterin Auguste Lina Jesse aus Dorn, Beide evang.-luth. Religion. — 29. der Glasmacher Ernst Bernhard Köllig aus Radeberg mit Hulda Dima Kühne in Großrähder, Beide evang.-luth. Religion. — 29. der Bandweber Ernst Albin Gärtner aus Mittelbach mit der Dienstmagd Bertha Selma Nepppe aus Radeberg, Beide evang.-luth. Religion. — 31. der Hilfsweichensteller Karl Alwin Jesse aus Dresden mit Thelma zinna Richter aus Dresden, Beide evang.-luth. Religion.

Sparkasse Pulsnitz

geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, nachmittag von 2—4 Uhr und Sonnabend, vormittag von 8—12 Uhr. Dieselbe b leih Grundstücke und gewährt Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren provisionsfrei.

Advent.

Weil die Thore in den Reichen!
Hoch die Thüren in der Welt!
Weil ein König ohne Gleichen
Heute seinen Einzug hält:
Hört! Schon schallt's im Jubelton:
Hosianna Davids Sohn!
Ohne Roß und ohne Wagen,
Ohne güldner Krone Schein,
Von dem Eisenstüln getragen,
Liebet dieser König ein;
Demuth ist sein Purpurkleid,
Sein Gewand ist Niedrigkeit.
Sanftmuth ist des Königs Krone,
Liebe heißt sein Herrscherstab;
So stieg er von Gottes Throne
In die arme Welt hinab,
So geht er bis diesen Tag
Den verlorenen Seelen nach.
Selig, die in Lieb' und Treue
An des Königs Seite gehn;
Selig, die in Schmerz und Neue
Unter seinem Kreuze stehn;
Er führt, und nur er allein,
In den offenen Himmel ein.

Ga
Wien
ist in
seiner
nung
Auto
Mitte
und
V
zu O
Man
Effe
mit
zu f
lungen
Gü
Zu fi
empfehl
h a u s
Nr.

Bedeutend billiger! **Bedeutend billiger!** **Bedeutend billiger!**
wie voriges Jahr im Ausverkauf in der Mainzer'schen Filiale: Großröhrsdorf 208!

Großes Konfektionshaus

Großröhrsdorf Nr. 208.

empfehl
fein sehr reichhaltiges Lager in
Herren- und Damen-Garderobe
verbunden mit
Damen- und Mädchen-Konfektion.

Herren-Garderobe:

Anzüge von 15 M an,
Leberzieher von 8 M an,
Stoffhosen von 4 M an,
Einzelne Jaquetts von 6 M an,
Zoppen von 6 M an,
Westen von 1,50 M an.

Burschen- und Knaben-Garderobe:

Burschen-Anzüge von 6 M an,
Burschenhosen von 2,50 M an,
Pellerinen-Mäntel von 4 M an,
Knaben-Anzüge
in großer Auswahl von 3 M an.

Arbeiter-Garderobe:

Leder-, Cord- und
Zwirn-Hosen
schon von 1,40 M an.

Damen- und Mädchen-Garderobe:

Jaquetts von 3,50 M an,
Kragen von 6 M an,
Umhänge von 10 M an.

Kravatten und Mätfche

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.

Trikotagen:

Herren-Hemden von 90 S an,
Kinder-Hemden von 45 S an,
Frauen-Hemden von 85 S an,
Mädchen-Hemden von 45 S an,
Unter-Hosen von 45 S an.

Große Auswahl in Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfen!

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller
Herren- und Damen-Garderobe nach Maas
in kürzester Zeit zu den bekannt billigsten Preisen.

Mache auf meine reichhaltige **Damen-Muster-Kollektion** besonders aufmerksam.
Damen-Kleiderstoffe | **Barchent- und Lama-Kleiderstoffe**
à Meter schon von 65 Pfennigen an. | à Meter schon von 35 Pfennigen an.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt!

Bruno Löwe, Schneidermeister, Großröhrsdorf.

Diese Woche

empfehle ich frischgeschlachtetes

Maß-Rindfleisch

à 70 S.

Schweinefleisch

und Kalbfleisch à 60 S.

geräucherter Speck à 70 S.

Speck, Schmeer und Würst

à 70 S.

Bruno Scholz,

Fleischermeister.

50 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den Dieb nachweist, welcher vom 24. bis 26. November aus meinem Holzschlage am Keulenberg 2 Klaftern Stöcke weggefahren hat.
Erlebnigt Großnaundorf.

Jul. Kollard.

Nächsten **Dienstag**, den 5. December, treffen 200 Centner schöne Senftenberger

Speisekartoffeln

hier ein. Verkauf am Bahnhof Pulsnitz, à Ctr. 2.50.

Dhorm.

Robert Bürger.

Maß-Rindfleisch,

— beste Qualität, —

Heute Freitag frische hausgeschlachte

Blut- und Leberwürst

empfehl **R. Wierisch.**

Ein gußeiserner gebrauchter

Ofen

ist billig zu verkaufen.

Dhormer Straße 182.

Eine Nähmaschine

ist zu verkaufen Schießgasse Nr. 232.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei

Moritz Leissner, Königsbrüd.

Eine Ziege

sieht zu verkaufen Obersteina Nr. 97.

Garantirt reiner und echter
medicinischer

Tokayer

aus der Wein-Grosshandlung
Rudolf Fuchs

Wien Hoflieferant Hamburg
(erste Bezugsquelle!)

ist infolge seiner grossen Milde und seines hohen Gehaltes an Nahrungsstoffen das beste, von ersten Autoritäten empfohlene Stärkungsmittel für schwächliche, Kranke und Kinder.


Verkauf in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen zu Originalpreisen bei Herrn

Franz Messerschmidt.

Man verlange ausdrücklich
Fuchs'schen Tokayer.

Loden - Joppen mit Futter, in allen Grössen und Farben, mit und ohne Fälen und Gürtel, Hochelegante Knaben-Sport-Paletots, Anzüge, Hosen usw.

Herm. Schneider, Schneidmstr.
Herren- u. Knabenkleider-Geschäft,
Kamenzerstr. 207 Pulsnitz Kamenzerstr. 207.
Anfertigung nach Maass
unter Zusicherung solider Preise.



Lager in Stoffen aller Art!
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Herren - Winter-Paletots mit warmem Futter von Mk 8 an,
Herren-Stoff-Anzüge von 12 Mk an,
Herren - Stoff - Hosen von 3 Mk 50 Pf an.

Alle Arten von Bürsten, Besen und
Pinseln, selbstgefertigt,
empfehl **Gd. Pientok, Bürstenmachermeister.**
obere Langestraße.

Grösstes Lager aller Arten Damen-, Herren- und Kinder-

Handschuhe

Tricot, gestrickt, Leder. Neuheiten in imit. dänisch., Wolle mit Seide etc. Knopfhandschuhe, weisse Handschuhe.

— Preise besonders billig. —

Pulsnitz.
Langstrasse No. 25.

Minna Schäfer.

Wollen Sie Ihre
Wäsche
wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie

Elfenbein-Seife

oder
Elfenbein-Seifen-Pulver
mit der Schutzmarke „Elephant“
Zu fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elephant“

Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.

Zu künstlichem Zahnersatz

Plombirungen u. s. w.
empfehl sich dem geehrten Publikum
Hauswalde **Richard Geißler.**
Nr. 57.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 35 S

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämirt
B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg
eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfoh-
len gegen **Haut-Ausschläge**, Hautjucken,
Kopf- und Bartgeschuppen, Frostbeulen, Schweiß-
füße. **Verbesserte Seer-Seife, à 35 S,**
Thierschwefel-Seife, à 50 S.

Felix Herberg, Mohren-Drogerie.



Schwarze Seidenstoffe

zu Brautkleidern etc.

sowie

Schwarze reinwolle
Kleiderstoffe

empfehl in den neuesten Geweben
und vorzüglichen Qualitäten in be-
kannt grösster Auswahl bei äusserst
niedrigen Preisen. **||**

Fedor Hahn,

Manufactur-, Mode- und Seidenwaaren
Pulsnitz.

Nußchalen-Extract

zum **Dunkeln der Kopf- und Bartthaare**
aus der kgl. bayr. Hof-Parfümerie-Fabrik
von **C. D. Wunderlich**, 3 mal prämiirt.
Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Bei-
mischung, garantirt unschädlich. Das Glas
70 S. **Dr. Driflas Haarfarbe-Nußöl,**
zugleich feines Haaröl, à 70 S, bei **Felix**
Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.

Herm. Mühlberg,

Dresden

Eingang von drei Strassen
Wallstrasse — Webergasse — Scheffelstrasse.

Das Geschäftshaus
Herm. Mühlberg
umfasst 5 Grundstücke und bietet mit seinen haushohen Glashallen eine Sehenswürdigkeit der Residenz.

Die zum Verkauf kommenden Waren sind übersichtlich ausgestellt, sodass sich das pp. Publikum von der Güte und Preiswürdigkeit sämtlicher Gegenstände überzeugen kann.

Zur Besichtigung der interessanten, grossartigen Räume wird jedermann höflichst eingeladen, ohne zum Kaufen genötigt zu werden.

Damen-Konfektion

Jackets, Abend-Mäntel, Golfcapcs, Kostüme, Kostümröcke, Krimmerkragen, Morgenkleider, Blusenhemden, Pelzbarrets, Mütze, Rüschen, Schleier, Schirme.

Kinder-Garderobe

Knaben-Anzüge, Paletots und Joppen, Mädchen-Kleider, Mäntel und Jackets, Anfertigung nach Maass im Hause. Baby-Kleider, Taufkleider.

Herren-Bekleidung

Anzüge — Joppen — Paletots, Pelerinen-Mäntel in Loden- und anderen neuen Stoffen. Schlafröcke Mark 10,—, 13,—, 18,—, 30,—. Maassanfertigung — Stofflager.

Gestr. Herren-Westen.

Nur Ia Qualitäten, Mark 4,—, 5,—, 7,—, 8,— etc. Hosenträger, Hüte, Schirme, Reisedecken, Fellvorlagen, Oberhemden, Kragen, Kravatten.

Strümpfe, Socken

Kinder- und Damenstrümpfe, nur solide Qualitäten, aber infolge eigener Fabrik sehr billig. Neue Farben und Muster.

Strümpfe für Dienstboten, Walkstrümpfe, Vigognesocken, Kameelgarnsocken, Lammwollsocken, Walksocken.

Trikotagen, Handschuhe

Unterbeinkleider, Trikot-Hemden, Leibjacketen, Unteranzüge für Kinder, Herren-, Damen-, Kinderhandschuhe in gestrickt, Trikot, Leder, Ia. Qual., zu mässigen Preisen.

Damen-Röcke, D'Westen

Gestrickte u. gehäkelte Röcke, Tuch- u. Moireröcke. Damen-Westen mit und ohne Aermel, Seelenwärmer, Zuaven-Westchen. Filzschuhwaren, Damen-, Herren-, Kinderstiefel.

Kopfhüllen, Tücher

Damen-Kapotten, Damen-Hüte, Mädchen-Hauben, Knaben-Mützen, Kopf- u. Taillentücher i. Wolle, Seide, Chenille.

Die Firma nimmt nur solide Waren auf und steht für die Güte derselben ein; ein Grundsatz, dem die Firma das grosse Vertrauen dankt, das ihr von den weitesten Kreisen entgegengebracht wird.

Grosse eigene Werkstätten für Kinder-Garderobe Damen-Konfektion Herren-Bekleidung

Eigene Fabrik für Strumpfwaren und Trikotagen in Jahnsbach-Chemnitz.

Wäsche. Sämtliche Leib-, Haus- u. Tischwäsche, Gardinen, Kommoden- u. Sofadecken, Schlafdecken, Bettdecken, Schürzen, Taschentücher. Betten.

Nataly von Eshstruth

Illustrierte Romane und Novellen Erste Folge,

vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je **40 Pfennig.**

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen. Verlagsbuchhandlung von **Paul List, Leipzig, Johannisallee I.**

Künstliche Zähne,



ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und

Zahnschmerzen beseitigt sofort **Franz Wid, Kurzeasse**

Königl. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's** in Nürnberg 3 mal prämiirt

Zahnpasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zahn- und Mundpflege, 36jähriger Erfolg, giebt Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische und Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und gesund. à 50 Pf bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.**

Schön. Landsauertraut

im Einzelnen à 12 Pf. bei Abnahme von 10 St. à 5 Pf empfiehlt **Dhorm. Robert Bürger.**

Ein Spulrad

ist zu verkaufen **Anton Schöne, Dhorm (Giedelsberg) Nr. 109.**

Zur Winter-Saison

empfehle meine

Gemüse-, Fisch- und Frucht-Conserven

diesjähriger Ernte zu ausserordentlich billigen Preisen, als:

Gemüse-Conserven:

Ia Stangen-Spargel, Gemüse-Spargel, Ia Schnitt-Spargel, ff. junge Erbsen, Pa Schneidebohnen, Perlbohnen, Butterbohnen, Wachsbohnen, junge Carotten, Misch-Gemüse (Leipziger Allerlei), Tomaten, Steinpilze, Trüffel, Morcheln, Champignons.

Frucht-Conserven:

Aprikosen, Ananas- u. Wald-Erdbeeren, Birnen, roth und weiss, gem. Früchte, Kirschen, roth u. schwarz, Melange, Mirabellen, Nüsse, ganze u. halbe Pfirsichen, Quitten, Reineclauden, Perl-Zwiebeln, Tomatenpurée, Deutsche Soy, India-Soy.

Diverse Marmeladen,

als: Himbeer-, Erdbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Kirschen, Melange, Stachelbeeren, etc.

Fisch-Conserven:

Sardines à l'huile von Philipp und Carnaude, Pèlier Frères, Gustav & Co., Krebsbutter, Krebschwänze, Kronenhummel, Appetit-Sild, Anchovis-Paste, Aal geräuchert, Aal in Gelée, Heringe geräuchert, Heringe marinirt, Heringe in Gelée, Bismarck-Heringe, Delicatess-Heringe, Brat-Heringe, Delicatess-Fett-Heringe, Rollmopse, Elbinger Bricken, russische Sardinen, Kieler Speck-Pöcklinge, Astrachan-Caviar.

Chokoladen

von Souhard und Riquet & Co.,

Cacao von van Houten, Hartwig & Vogel, Riquet & Co.,

Stearin-Kerzen

in verschiedenen Qualitäten und Grössen, **Baum-Kerzen** in Stearin und Paraffin,

ff. Toilette-Seifen,

passend zu Weihnachts-Geschenken,

Wein-Commissions-Lager

von Schönrock's Nachfolger, Dresden.

Cigarren- und Cigarretten-Lager,

in allen Preislagen in 1/10, 1/20 und 1/40 Kisten. 5 % Rabatt.

Eugen Brückner, Pulsnitz.

Neumarkt.

Bandweber

auf breite und schmale Eintheilung sucht **Emil Schöne, Dhorm Nr. 191.**

Gratulations-Karten

zu Verlobungen, Hochzeiten, sowie zu jeder anderen Gelegenheit passend,

fertigen in einfacher, sowie hochgeleganter Ausführung und stehen mit reichhaltigen Mustern zu Diensten

E. L. Förster's Erben,

Buchdruckerei * Wochenblatt-Verlag, **Pulsnitz.**

Grösste Auswahl!

J. Gichler,

Schneiderstr.

am Neumarkt empfiehlt

große Anzüge v. 13 M an,

Kinder-Anzüge v. 1.75 M an,

Stoff- u. Arbeits-Anzüge,

Grimmitschauer Hosen, gr. 3.80 M

Stoffhosen, Westen, Jaquetts usw.

Arbeits-hosen von M. 1.70 an,

Unterhosen u. -Jacken.

Bestellung nach Maass zu denkbar billigsten Preisen.

Großes Damen- und Bett- jedern-Lager.

2. Beilage zu Nr. 96 des Pulsnitzer Wochenblattes.

Sonnabend, den 2. December 1899.

Verantwortlicher Redacteur Otto Dorn in Pulsnitz. — Druck und Verlag von G. L. Försters Erben in Pulsnitz.

Grosse Auswahl in Filzwaaren

— nur solide Waare, —
bei **Rich. Borkhardt,**
Langestr. 24.

Rechnungsformulare
empfehlen die Buchdruckerei d. Bl.

Fortlaufend Eingang von
Neuheiten eleganter, preiswerther
Damen-Konfektion.

Jackets

vorzüglich sitzend,
vielseitige Auswahl in schwarz
und farbig,
4.50, 6, 7, 8.75, 10, 12.50,
14—25 Mark.

Kragen

geschmackvolle Facons,
5, 6, 7, 8, 10 bis 30 Mark.

Mädchen-Jackets

ist allen Größen, in grosser Aus-
wahl.

Perd. Rösen,
Grossröhrsdorf.



Richard Borkhardt,

Pulsnitz, Langestr. 24,
empfehlen

- Pelz-Mäntel,
- Pelz-Pelerinen,
- Pelz-Kragen,
- Pelz-Colliers,
- Pelz-Muffen,
- Pelz-Baretts,
- Pelz-Hüte,
- Pelz-Mützen.

Neuheiten in allen gangbaren Pelzarten
in nur solider und hochfeiner
Ausführung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

**Puppen, Puppen-Köpfen, Puppenstuben, Holz- und Lederpferden,
Wollschafen, Laubsäge- und Baukasten** und andere Spielsachen mehr,
desgleichen große Auswahl in
Küchengeräthschaften u. Haushaltungsgegenständen.

Hochachtungsvoll

Dorn, Röderhäuser 137.

Auguste verw. Bürger.

Heinrich Meyers
(Christiania, Norwegen)

Medicinal- Leberthran.

Beste Marke, vielfach prämiirt, von
Kindern stets gern genommen.
200 Gramm 50 Pf. — 300 Gramm 75 Pf.

K. S. priv. Löwenapotheke, Pulsnitz
Dr. M. Pleissner.

Apfelsinen

feinste süße Candia,

Citronen,

— edelrothe Tyroler, —

empfehlen **Eugen Brückner.**

Ich theile den Herren Landwirthen und
Biehbefizern mit, daß mir heute für Nie-
dersteina und Umgegend der Alleinver-
kauf des **Regensburger**

Milch- und Mast-Pulvers

(Bauernfreude)

übertragen worden ist und werde stets bemüht
sein, die mich Beehrenden reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Niedersteina. **August Schäfer,**
Himmelreich.

Dieses ist zu haben in 1 u. 1/2 u. 2 Paketen.

Gutlohnende Arbeit

auf 20- bis 24 gängige Bandstühle mit 1/4
bis 3/4 Zoll Eintheilung giebt aus

W. F. Gebler, Großröhrsdorf Nr. 103.

Eine geräumige Wohnung,

Parterre bevorzugt, wird zum 1. April,
ev. früher zu mietzen gesucht.

Gesl. Offerten erb. in die Exped. d. Bl.

Der Gesamtauflage unseres Blattes ist
ein Prospekt des **Porzellan- u. Me-
jolitfa-Waarenhauses Carl Au-
häuser,** vorm. R. Ufer Nachfolger,
Dresden beigegeben, worauf hierdurch hin-
gewiesen wird.

Getragene Herrenkleider

sind billig zu verkaufen Langestr. Nr. 21.

Hermann Schulze

Bismarckplatz

Pulsnitz

Bismarckplatz

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Wring- und Waschmaschinen,

vorzüglichste Systeme, unter Garantie,

Nähmaschinen

von Diesold & Locke, Weissen,

Fleischhacke-Stöcke, Fleischhacke-Maschinen,
Eisschränke,

Messerputzmaschinen, Brodhobel,

Tafel-, Wirthschafts- und Butter-Waagen,

Gewichtskasten, Reibmaschinen,

Drahtkörbe für Messer und Gabeln,

Briefwaagen,

Messing-, Nickel- und Glühstoff-Platten,

Gabelputzer, Zuckerschaalen, Zahlbretter,

Ofenvorheber, Kohlenkasten,

Tablets, Tortenplatten, Menagen
in großer Auswahl,

Schirrständer, Kleiderbügel,

Blumengitter, Blechdosöffner, Bierwärmer

**Tischglöcken, Schreibzeuge,
Leuchter,**

Kaffeemühlen, Kaffee- und Zuckerbüchsen,
Kafeebrenner,

Nickel - Spiritus - Lampen,

Spirituföcher, Schnellbrater,

Tranchirmesser, Tischmesser, Tafelmesser,
Hackmesser,

Messerschärfen aus bestem Stahl,

Waschgarituren, Weinkühler,

Salat-Bestecks, Salat-Scheeren,

Cojirpressen.

Zusabstreicher, Garwinden,

— Geflügel-Scheeren, —

Christbaum-Dillen u. Ständer,
Messerbänken,

Laubsäge- und Werkzeugkasten,

Portemonnaies, Briefkasten,

Clystierspritzen, Thermometer, Briefkasten,

Cigarrenabschneider, Servierbretter,

Äpfel-Schälmaschinen, Äpfel-Stecher,

Saftkannen, Cabarets,

Asche-Schalen, — Garderobenständer,

Nickel-, Kaffee-, Cheeservice,

Wärmflaschen in Kupfer u. Zinn,

Löffel, Schalenkörbchen,

Spar-Büchsen, Tisch Tuch-Klammern,

Teschins, Revolver.

Schlittschuhe!!

Schinke's
Medic.-Wermuth-
Wein,

bestes Magenstärkungsmittel, 1/2 Fl. M. 1.20
und 1/4 Fl. M. 0.75.
Zu haben bei W. Angermann.

Grossartiger Erfolg



Jeder kann sich persönl.lich überzeugen.
Photo-graphie des Erfinders.
Durch die echte Germania-Parade nach kurzem Gebrauche bei Damen und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnen.

Zu haben bei Herrn Barbier Mick, Pulsnitz.

Speise-Leinöl

aus der Hofmühle Blauen empfiehlt
Eugen Brückner.

Schönes Hausgrundstück
in Leppersdorf

neugebaut, steht preiswerth zum Verkauf.

Interessenten wollen Adressen in der Exp. dts. Blattes niederlegen.

Unterrichtsbriefe für das



der gesamten Elektrotechnik und des Maschinenbauwesens. System Karnack-Bachfeld. Redigiert von O. Karnack und Regierungsbauam. Alexander.

1. Elektrotechnische Schule. Gemeinverständliches Handbuch zur Ausbildung von Elektrotechnikern. — Maschinenbauschule.

2. per Maschinenkonstruktoren.
3. Der Werkmeister.
4. Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist. Vorstehende 4 Werke erscheinen in Lieferungen à 60 Pf. = 86 Kr. = 80 Cts.

Die vorstehenden, rühmlichst bekannten, brauchbarsten und besten Werke ihrer Art, welche, keineswegs besondere Vorkenntnisse voraussetzend, jedem strebsamen Techniker eine ausgezeichnete Gelegenheit geben, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich voll und ganz dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein Maschinentechniker oder Elektrotechniker bedarf, behandeln in sehr leicht verständlicher, klarer, einfacher, mustergültiger Darstellung alle Gebiete des gesamten Maschinenbauwesens beziehungsweise der Elektrotechnik und sind für alle Elektrotechniker beziehungsweise Maschinenbauer von hervorragender Bedeutung, berufen, unendlichen Nutzen zu schaffen, bietet doch das Studium jeden strebsamen Techniker eine ausgezeichnete bisher noch nicht gebotene Gelegenheit, ohne besonderen Aufwand an Geld und ohne seine berufliche Tätigkeit unterbrechen zu müssen, sich diejenigen Kenntnisse in überraschend leichter Weise aneignen zu können, deren er bedarf, um innerhalb seines Berufes die höchsten Ziele — nicht nur Stellung eines Ingenieurs, Fabrikleiters, Werkmeisters, Monteurs, Installateurs etc., sondern auch alle diejenigen Stellungen in Kommunal- und Staatsdiensten, für die der Besuch einer technischen Hochschule nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist — zu erreichen. Wer sich in das Studium dieser Briefe vertieft und an der Hand dieses auf Grund reichster Erfahrung planmässig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gediegene Kenntnisse auf allen Gebieten der Elektrotechnik oder des Maschinenbauwesens erwerben und unstreitig die schönsten und vortheilhaftesten Erfolge erzielen. Die Direktion eines Technikums, dessen Abgangsprüfungen unter Aufsicht eines Staatsbeamten stattfinden, wird alljährlich einen nur wenige Wochen umfassenden Kursus einrichten, welcher dazu dienen soll, eine Wiederholung des gesamten, in unseren Unterrichtsbriefen gebotenen Lehrstoffes vorzunehmen. Nach Beendigung dieses Kursus kann der Techniker an dieser Lehranstalt die Fach-Prüfung ablegen und erhält nach erfolgreicher Prüfung ein Reife-Zeugnis. Die Werke eignen sich auch vorzüglich zur Unterstützung des Unterrichts, zur Forthilfe von Studierenden, zur Repetition und zur Vorbereitung für Examen, und bilden Nachschlagewerke, die auf jede Frage des Maschinen- und Bauwesens Auskunft geben und somit eine ganz technische Bibliothek ersetzen. Es versäume darum kein Elektrotechniker beziehungsweise Maschinengewerbetreibender sich diese Hefte anzuschaffen. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Verlag Bonnes u. Hachfeld, Leipzig u. Potsdam.

Reste!

zu Knabenanzügen etc. Erzeugnisse erster Tuchfabriken, zu nie dagewesenen Preisen. empfiehlt Robert Lippert, Rietzschelstr. 443.

P. P.

Dresden, Herbst 1899.

Die letzte Saison im XIX. Jahrhundert
wie vollständige
Geschäfts - Auflösung.

Mit der Wende des Jahrhunderts wird das seit Decennium bestehende, allbekannte Kaufhaus zur „Goldne Eins“ hier selbst aufgegeben. Die „Goldne Eins“, Etablissement fertiger Herren- wie Knaben-Garderoben, welche jedes Kind kennt und in ganz Sachsen im Volksmunde ist — dieses Geschäftshaus soll aufgegeben und deren große Waaren-Lager ausverkauft werden. „Unglaublich wird es Jedermann finden und sensationelles Erstaunen wird es überall hervorrufen, daß „Dresdens Goldne Eins“ eingehen soll — aber es ist Thatsache und endgiltig beschlossen worden, daß im Wege des gänzlichen

Total-Ausverkaufs

sämtliche laut Statuts aufgenommenen Waaren-Vorräthe bis auf das letzte Stück im einzelnen (en detail) als wie auch in Partien (Cavelings) ausverkauft und zu Gelde gemacht werden sollen.

„Das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb“

bürgt und gerügt, um Jeden davon zu überzeugen, daß diese staunenerregende Bekanntmachung der wahren Thatsache entspricht, daß

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

total ausverkauft und bis auf das letzte Stück geräumt sein muß, deshalb wird ohne Rücksicht auf sonstige Preise abgegeben:

Circa 2000 fertige Herbst- und Winter-Paletots in allen Stoffen, Farben und Größen, früher M 13, 15, 20, 24, 30, 40, 45, jetzt M 8, 10, 14, 17, 20, 25, 28.	Circa 400 fertige Pellerinen-Mäntel in allen Größen, Farben, Stoffen, früher M 13, 16, 20, 23, 26, 32, 43, jetzt M 7, 9, 12, 15, 18, 22, 26.	Circa 2500 fertige Herrenjoppen u. -Jackets 1- und 2-reisig, mit und ohne Gurt wie Falten, in allen Stoffen, Größen u. Farben, mit oder ohne warmem Futter, früher M 8, 10, 12, 14, 16, 21, 25, jetzt M 4 1/2, 5 1/2, 7, 9, 11, 14, 17.
---	--	---

Circa 3500 fertige komplette Herren-Anzüge in Gehrock-, Rock- und Jackettaçon, allen Größen, Qualitäten und Farben, früher M 12, 14, 17, 20, 24, 30, 40, 48, jetzt M 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 20, 25, 27.	Circa 170 fertige Herren-Westen in allen Stoffen, Größen und Weiten, früher M 2 1/2, 3, 4 1/2, 7 1/2, jetzt M 1 1/2, 1 3/4, 2 1/2, 5 7/8.	Circa 4500 fertige Herren-Hosen, in allen Façons, Stoffen, Längen, u. Weiten, früher M 2 1/2, 3, 5, 7, 10, 12, 15, 20, jetzt M 1 1/2, 1 3/4, 3, 4 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 10, 14.
--	---	--

Ein Posten fertige schwarze Gehröcke u. Fracks in allen Größen und Qualitäten, früher M 20, 24, 30, 36, 42, jetzt M 12, 16, 20, 24, 28.	Ein Posten fertige Radfahr-Anzüge und -Hosen in faltenjoppen und Jacketform, alle Größen und Weiten zu jedem annehmbaren Preise.	Ein Posten fertige Herren-Schlafröcke vom einfachsten bis elegantesten in allen Größen, Farben und Stoffen. früher M 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48 jetzt M 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.
---	---	--

Ein Posten fertige
Livrée-Anzüge, Jackets, Westen u. Kutscher-Röcke

in blau, braun, grau und blau gestreift, mit Livrée- und Perlmutterknöpfen,

zu jeden annehmbaren Preise.

Circa 1200 fertige Burschen-Anzüge, Paletots, Mäntel in allen Stoffen, Größen und Farben, früher M 10, 12, 16, 20, 24, 30, jetzt M 6, 8, 12, 15, 19 1/2, 21.	Circa 2000 fertige Burschen- u. Knaben-Hosen u. Joppen in allen Stoffen und Qualitäten zu jedem annehmbaren Preise.	Ein Posten fertige Kellner-Jackets und -Hosen in allen Größen und Qualitäten zu staunend billigen Preisen.
---	--	--

Circa 4500 fertige Knaben-Anzüge von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle, 1/3 unterm bisherigen Verkaufs-Etiquette - Preis.	Circa 800 fertige Knaben-Mäntel und Pyjacks in allen Stoffen und Farben, 1/4 unterm bisherigen Einkaufs-Etiquette - Preis.	Ein Posten fertige Arbeiter-Garderoben, bestehend aus Maschinisten-Anzügen, Leder-, Zwirn- und Zeughosen und Westen zu jedem annehmb. Preise.
---	---	--

Sämtliche Façons, Größen und Weite sind vorrätzig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! — Soweit Vorräthe vorhanden, Umtausch gestattet. — Geschäfts-Lokalitäten sind Wochentag permanent von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

„Dresdens Goldne Eins“,

der Inhaber Georg Simon.

1 Schloßstraße 1

in allen drei Etagen

1 Schloßstraße 1.

Oberhen
Bar d
W
Servit
Cravatt
bunte
Hand
fertige
5000
Ate
Pu



Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein Wäschelager.

Herrenwäsche, als:

Oberhemden, Nachthemden, Normalhemden, Unterhosen, Bartheimenden, weiß und bunt, Militärdemden, Chemisets, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Cravatten in allen Sorten, Shawltücher, weißleinen Taschentücher, bunte Taschentücher in Leinen u. Baumw., Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Bettdecken, Komodendecken, Badetücher, Kinderwäsche von den einfachsten bis zu den feinsten, fertige Bettwäsche zu Ausstattungen, als auch einzeln am Lager, sowie auch Stoffe, Größte Auswahl von Stickerien, Klöppelarbeiten und Handstickereien.

Damenwäsche, als:

Ballhemden u. Beinkleider, Anstandsrocke, Spezialität: weiße Röcke in allen Preisen, Nachthemden, Nachtsäckchen in weiß und bunt, Bartheimenden in weiß und bunt, weiße Stickerei - Ballkleider (als das praktischste Ballkleid bekannt), Schürzen in allen Farben und Formen zu sehr billigen Preisen.

Therese Pientok, Langestraße 30.



Wozu die Plage?

mit Stubenrauch und Abordunst? Johns Schornstein- und Ventilations-Aussak schafft Abhilfe.

Lieferung auf Probe durch:

Ulwin Reißig, Pulsnitz.

50000 St. verkauft.

Atelier f. Künstl. Zähne, Plombierungen aller Art, Nervtöden und Zahnziehen.

Carl Richter, prakt. Zahnkünstler.

Pulsnitz, Ohornerstr. 183. im Hause des Herrn Richard Köhler, Pfefferkuchler.

Tapissiererie

Nachdem der Eingang sämtlicher Neuheiten beendet ist, erlaube ich mein reichsortirtes Lager in ausgesucht schönen Dessins vorgezeichneter, angefangener, sowie fertiger Tapissierien den geehrten Damen hiermit zu empfehlen. Als besonders bevorzugte Neuheiten aus meinem grossen Sortiment von überraschender Reichhaltigkeit führe ich folgende Artikel an:

Angefangene sowie vorgezeichnete Tisch-Decken, Nähtisch-Decken, Servirtisch-Decken, Wäschekorbd-Decken, Tischläufer, Wandschoner, Betttaschen, Bettdecken-Halter, Ueberhandtücher, Viertelstündchen-Kissen, Klammer-Schürzen, Brodbeutel, Wäschebeutel, Bürsten - Taschen, Journalhalter, Pompadours, Stück von 50 Pfg. an. u. s. w.

Vorgezeichnete sowie fertig gestickte Nippessachen als: Postkarten-Albums, Kartenhalter, Schlüsselhalter, Bürsten - Kästen mit Schlüsselhalter (neu!) Tintenwischer, Nadelbücher, Nadelkissen, Skatblocks Buchzeichen Stück von 5 Pf. an, Kragekästen von 8 Pf. an, Manschettenkästen, Cravattenkästen, Handschuhkästen, Taschentuchkästen, Schmuckkästen u. s. w. u. s. w.

Canevas-Stickereien: Schuhe, Pantoffeln, Kissen, Sesselbezüge, Lambrequins, Hosenträger, Hausschlüsseltaschen, Wäscheschrank-Streifen u. s. w.

Materialien: Congress-, Java-, Aidastoff, carrirte Deckenstoffe, Läuferstoffe mit Kante, Tapissieriefilz und Plüsch, gewehte, sowie gestickte Borden, nordisches Stickgarn, Filingarn (neu!), Helios-Stickgarn, Pompadourwolle, Zephyr- und Castorwolle, waschechte Stickseide, Elsässer waschechtes Stickgarn, Marke D. M. C. u. s. w. u. s. w.

Zeichnungen und Monogramms auf alle Arten Stoff werden künstlerisch ausgeführt. Reichhaltiges Musterbuch hierzu zur gefälligen Ansicht

E. Henning,

Neumarkt 304 u. 305.

Gänzlicher Ausverkauf

von nachstehenden Waaren wegen Platzmangel. Strick-Wolle und Baumwolle, sowie Häkelgarn,

Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, für Sommer und Winter auch Fausthandschuhe, Aermelwesten, eine Partie weiße und schwarze Schleier, alles zu und unter dem Selbstkostenpreis

bei Therese Pientok, Langestr. 30.

Das Schuhwaaren-Geschäft

von

Langegasse 32 Max Trepte Langegasse 32

bringt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

solider und dauerhafter Stiefel- und Schuh-Waaren

in empfehlende Erinnerung.

Kinderschuhe in grosser Auswahl.

Gummi-Ueberschuhe für Herren, Damen und Kinder.



Kein Laden.

Kein Laden.

Chemnitzer Handschuh-Haus

Dresden-A., 16 nur Pragerstr. 16, nur 1. Etage,

empfiehlt auch nach Maass:

Glacé coul. für Damen und Herren	M. 1.25 und 1.50
Echt Ziegenleder, 4 Knopf, tabellos	M. 2.50
Echt Juchten-Stepper, 4 Knopf, tabellos	„ 3.-
Glacé-Stepper mit Wollfutter, prima	„ 3.-
Glacé-Stepper mit Seidenfutter, prima	„ 3.50
Kutscher-Handschuhe mit Schafpelz gefüttert	„ 4.-
Echt Nappa, 2 Knopf lang	nur 2.50
Renntier, weiß, 2 Knopf, für die Herren Offiziere	„ 3.-
Soldaten-Handschuhe	„ 1.25

Fahr- und Reit-Handschuhe Krimmer-Handschuhe mit Glacé, innen gefüttert, für Herren, Damen und Kinder.

Ball-Handschuhe in allen Längen, nur beste tabellose Qualität unter Garantie!

Frauen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken.

Normal-Unterwäsche in Wolle, Halbwole u. in Macco.

Neueste Cravatten.

Kein Laden!

Für Händler bitte nur Vormittags!

Handschuh - Kästen gratis!

Photogr. Atelier

Pulsnitz Max Hoffmann Bürgergarten

empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher in sein Fach schlagenden Arbeiten unter Garantie für saubere Ausführung. - Atelier täglich geöffnet und geheizt. -

Weihnachts-Bestellungen

bitte mir recht zeitig zugehen zu lassen um pünktlich zu liefern.

Eduard Pötschke

Pulsnitz - Goldschmied und Optiker - Pulsnitz

empfiehlt sich zur

Anfertigung von den billigsten bis zu den feinsten Schmuckgegenständen in Gold, Silber, Doublé, Granat, Koralle.

Herstellung aller Steinfassungen, Gravierungen.

Reparatur-Werkstatt für allen Schmuck in echt und unecht, Bernstein, Elfenbein etc., für Brillen, Klemmer und Lorgnetten.

Vergoldungen, Versilberungen, Vernickelungen

werden auf das Billigste hergestellt.

Dünger vom Schlacht- u. Viehhotez, Dresden

Rinderdünger pro Lowry	200 Ctr.	30 Mt.	} ab Dresden-N.
Strohdünger	200	30	
Kuttel-Dünger	200	25	

Bei größerer Entnahme niedrigere Preise.

Radeberg. Robert Stillmark Radeberg, Fernspr. 876.

Frauen und Mädchen

benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur

Grohlich's Heublumen-Seife

aus dem Extracte der vom Pfarrer Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt, Pr. 50 ¢.

Was ist Feraxolin?

Feraxolin entfernt Wein-, Kaffe-, Fett-, Tinten-, als auch Harzflecke aus den heikelsten

Stoffen, ohne Ränder zu hinterlassen.

Feraxolin ist seit Jahren erprobt und gesetzlich geschützt. Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 ¢.

Engros durch die „Engeldrogerie“ von Johann Grohlich k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren. In Pulsnitz in der K. S. priv. Löwen-Apotheke. Felix Herberg, Drogerie

Zahlungsbefehle

sind stets zu haben in der

Buchdruckerei dieses Blattes.



Joppen

für Erwachsene und Kinder,
Arbeits-Hosen und Knaben-Anzüge
 empfiehlt zu soliden Preisen
Ludw. Kühne, Schneidermstr.,
 Schloßstraße 105.
 NB. Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe
 nach Maß zu billigen Preisen. D. D.

Grosse Geldlotterie

Münchener Sport-Ausstellung 1899.
Ziehung garantiert 6. December.
 1433 Geldgewinne m. 80 000 M.
Hauptgewinne 30 000, 2 à 5000, 10 à 100 Mark.
 Ganze Loose à 1 M., 11 Loose 10 M.
 Porto und Liste 25 S empfiehlt
J. Schweickert, Stuttgart.
 In Pulsnitz zu haben bei
Carl Peschke, Langengasse 5.



Rattentod
 von E. Musche-Coothen
 Es hat anerkannt einzig beherrschende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Dosis à 50 Pfg. und 1 Mk.
 „Musche's Rattentod übertrifft an Wirksamkeit alle anderen Mittel, ganz gleich, welchen Namen dieselben auch führen mögen.“
 In der R. S. priv. Löwen-Apotheke in Pulsnitz.

Lotterie

der V. Sächsischen
Pferdezucht - Ausstellung
 in Dresden.
Ziehung am 12. December 1899.
2400 Gewinne
 darunter:
 14 Gebrauchspferde, 58 goldene, silberne etc. Taschenuhren, Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel, Reisedecken, Fahrdecken, Wagenfelle, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Schlafdecken, Pferddecken etc.
 Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.
Loospreis 1 Mark
 Ein Freiloo auf 10 Loose
 Porto und Liste 20 Pf., bei
 Nachnahme 30 Pf.
 in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des Dresdener Rennverein, Dresden, Victoriastrasse 26, zu beziehen.

Hohle Zähne

hält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigen Zahnfütt. Flaschen, à 50 S, bei **Felix Herberg.**



CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao.
 Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
 Preis per 1/2 1/2 1/2 1/2 = Pfd.-Dose
 850 800 150 75 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 Zu haben b. **W. Angermann.**

Visitenkarten
 ertigt schnell und billig die Buchdruckerei d. Bl.

Unter Hohem Protektorat S. K. Hoheit d. Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.
V. Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie
 zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Haupt-Ziehung am 14. Dezember 1899
 Loose à M. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet
Carl Heintze in Gotha
 und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.
 Loose obiger Lotterie empfiehlt **Carl Peschke, Pulsnitz.**



Von 24 Professoren der Medizin geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen**, welche in den Apotheken die Schachtel à Mk. 1.— erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen
Leibes-Verstopfung
 (Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit etc. einen Weltruf erworben. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.
 Die Bestandteile der echten Apotheker **Richard Brandt'schen Schweizerpillen** sind Extracte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.



Tricot-Unterkleider
 in den vorzüglichsten Fabrikaten für Herren und Damen:
Normal-Hemden, Unter-Jacken und Unter-Hosen.
 Grosses, gut sortirtes Lager in allen Qualitäten bei
E. Henning,
 Neumarkt 304 und 305.
 Preise sehr mässig!

Seidenstoffe.

Grösstes Seidenlager in Sachsen
Julius Zschucke
 Königlich Hoflieferant.
 Specialität: **Braut- und Hochzeitskleider.**
 Dresden, An der Kreuzkirche 2, part. u. I. Stock.
 Vollständige Musterkollektion auf Wunsch jederzeit zu Diensten.
 Für **Weihnachten** offerire noch zurückgesetzte Seidenstoffe für Blousen, Kleider, Handarbeiten u. Shlipse zu bedeutend ermässigten Preisen.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Fast 60 Jahre bewährt! Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — In Tausenden von Familien eingeführt! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Das Beste, Mildeste, Unschädlichste und Verträglichste feiner Art! — Freiwilg ertheilte, unangefordert eingehende glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! — Besonders nachdrücklich in Bezug auf Bekleidungsgegenstände, in Bezug auf Güte und Haltbarkeit! — Die echten Zschucke'schen Kräuter-Präparate der alten, bekannten und bewährten Firma **C. Luck, Colberg**, sind anerkannt gute, sehr beliebte und vollständige Hausmittel! Sie erobern sich infolge ihrer Heilwirkung und segensreichen Erfolgs alle Länder! Name, Etikette und Verpackung gehen den weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patents!

Empfohlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blähungen, jaurem Aufstossen, Sodbrennen.

Ein ausgezeichnetes Mittel bei schlechter Verdauung, Schwäche des Magens, Verdauungsstörungen, blutigen Stühlen, bei jahrelangem Gebrauch stets wirksam. Man verlange unbedingt Gebrauchsanweisung von **C. Luck, Colberg.**

Dr. Fernaltsche Lebensessenz
 nur acht von **C. Luck Colberg**
 Gilt nur in den Apotheken erhältlich.
 Preis à Fl. 50 Pf., 1.—, 1.50 u. 3.— Mk.

Vorzügl. Erfolge.
 Wirkungen von anderem Aussehen wie untenstehende verticelläre Abheilung der rothen Umhüllung weise man als anecht zurück. — Es giebt keinen Ersatz für die echten Zschucke'schen Kräuter-Präparate! — Es darf nur die **Dr. Fernaltsche Lebens-Essenz** von **C. Luck, Colberg**, als echt verkauft werden!

Bestandtheile: 100 Liter Spiritus, 2,5 kg. Weizen, 1,5 kg. Zisternwurz, 2,5 kg. Rost, 250 gr. Anis, 250 gr. Pfeffer, 250 gr. Schenkwurzel, 250 gr. Sassafras, 250 gr. Thymian ohne Oel, 1 kg. Aloe.

Nachahmungen werden bestraft.

Pulsnitz Photogr. Atelier am Wettinplatz
Alfred Kahle
 bittet um rechtzeitige Berücksichtigung bei **Weihnachts-Aufträgen.**
 Anfertigung aller ins Fach schlagenden Arbeiten. Garantie für sauberste Ausführung.
 Specialität: Vergrößerungen in Schwarz und Aquarell.
Briefbeschwerer Broschen Manschettenköpfe mit eingelegtem Portrait
 Zur Jahrsunterschwende: Gratulations-Karten mit Portrait in Delfter-Manier.
 Täglich geöffnet und geheizt.

Kanarienvogel

mit klangvollem Gesang und Klingeltönen habe von 5 M an abzugeben, Weibchen 1,50 M. Anleitung zu richtiger Behandlung und Fütterung gebe jedem Vogel bei
Max Boden, Großhörsdorf 212.

Für alle Hustende sind
Kaiser's Brust Caramellen
 (Wassertract mit Zucker in fester Form) aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.**
 Packt 25 Pfg. bei **Felix Herberg,** Mohrenbroggerie in **Pulsnitz, D. Angermann in Pulsnitz.**

28 goldene u. silberne Medaillen u. Diplome.
Schweizerische Spielwerke
 anerkannt die vollkommensten der Welt,
Spieldosen
 Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarren-Ständer, Albums, Schreibzeuge, Handschubstufen, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Stühle usw. Alles mit Kunst Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
J. S. Beller in Bern (Schweiz)
 Nur direkter Bezug garantirt für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.
 Bedeutende Preisermässigung.



Herren- u. Knaben-Winter-Joppen
 von 4 Mark an, Ueberzieher, Anzüge, Arbeits-Hosen, Westen, Jacken, Unterhosen.
 Bestellung nach Maass gut und billigst!
W. Angermann.

4 schöne, junge Zuchtkühe zum Kalben und mit Kälbern, darunter zwei Sattellühe hat zu verkaufen.
Gruft Winkwitz
 Bilschheim.

Streng reelle und billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dunen. Reueheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern 1 Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20, prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; weiß 2,50. Silberne Gänse u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Silberne Gänse u. Schwannendunen 5,75; 7; 8; 10. A. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. I. Nachgeliefertes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf.
 Proben und ausführliche Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen für Federn und Dunen-Proben erwünscht!

Hasen

frisch geschossen, sind abzugeben.
 Schloß Pulsnitz!
Jr. Albricht.

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Negenschirme

in allen Preislagen
 empfiehlt **Rich. Borkhardt,**
 Langestraße 24.

Wittwoch
 1. Muster
 2. Sandwirth
 Abonne
 Vierteljahr
 Auf Wunsch
 Druck un
 abgehalten.
 aufzeichne
 und Rinder
 rauf hier
 Eine der
 Für e
 Englands
 lehter Tage
 Chamberlain
 don, Choat
 von einer p
 Rasse und
 wobei der
 darauf an,
 sei oder ni
 Staatsmän
 dem genan
 des Cabine
 wif Necht
 derartig
 zwischen d
 lands, En
 Mr. Cham
 möchte. D
 mittelbar
 gehalten ha
 daß es ihm
 eignif pol
 so darzust
 der Anwes
 Besprechung
 Handgehen
 amerikanif
 solche Darf
 liebt hat,
 aus energi
 wenn der
 Andentunge
 radicale S
 für welche
 gung vorh
 gegeben wa
 des deutsch
 handelspoli
 mit Englan
 legung der
 beider ange
 land kann
 derselben
 Glück
 Wilhelm
 England ni
 berlain so
 die Kundge